

Erst theil des Confectbüchlin
oder Haus Apotect / Von gemeynen
bräuchlichen Satwergen vnd Confecten / künst
lich vnd recht zubereyten / behalten
vnd nützlich zugebrau
chen.



Vorrede.

Dieweil nach dem gemei-
 nen Sprichwort/ der Honig
 vñ Zucker der Apotecker für-
 nemste Wahr ist/ dan Ho-
 nig vnd Zucker zu allen Catwergen/ Cons-
 fecten/ Conseruē/ Einbeyhungen/ Ein-
 machungen/ Syrup/ Julep/ vnd ander
 köstlich Getränk / vnd was solcher köst-
 licher Apotectischer bereitung/ fürnem-
 lich gebraucht wirdt/ hab ich dir solche
 beyde Stück/nemlich/ den Honig vñnd
 Zucker/ als die fürnembsten aller ande-
 rer nachfolgender Stück/ zu forderst set-
 zen vñ ordnen wollen/ mit eigentlichem
 bericht irer beyder Natur/ eygenschafft/
 art/ Complexion/ &c. Auch wie solche in-
 sonderheit/ mancherley weise vnd gestalt
 bereit oder zugericht werden sollen/ dar-
 mit sie füzlicher vnd gebürender weise/
 zu allen nachgeschriebnen Apotectischen
 Stücken mancherley vermischung/ dar-
 zu sie dann verordnet/ gebraucht werden
 mögen/ &c.

Erster Theil der
 Von dem Honig / wie der best
 erkannt / zubereit / geläutert / oder ver-
 schäumet / recht gesotten / vnd mancher-
 ley/nach geschriebenen Apotreckischen stü-
 cken/rechtmessig vermischer
 werden sol.



Uber vielen wunderbarliche Geschöpf-
 fen vnd reichlichen Gaben Gottes / wel-
 che er vns durch sein miltigkeit / güte vñ
 Vätterlichen willen geben vnd verließen hat / ist
 nicht das geringe est / die wunderbarliche art / Na-
 tur vnd engenschafft der Bienen oder Immen/
 welche / wiewol sie fast kleine thierlin sind / vn-
 achtsame Würmlin vñ Mucken / geben sie doch
 den Menschen fast grossen vnd reichlichen nus/
 mit Honig vnd Wachs / zu vielerley notturffe /
 aber

Teutschen Apotecken.

5

aber sonderlichen zu der Arzney / dardurch der Mensch in gesundtheit erhalten / die Kranck en gelabt vnd erquicket / auch ihre Kranckheiten damit vertrieben werden. Wie aber diese Thierlin/ ein groß vnd treffliches wunderwerck Gottes/ solche süßigkeit des Honigs/ vom Himmlischen Tauw auff die kreuter vñ wolgeschmackten Blümlin gefallen / samten vnd eintragen/ ist gnugsamlich offenbar.

Honig ist warmer vnd truckner Complexion im andern grad. Der beste / welcher zu der Arzney am taugligsten gebraucher werden soll/ wirdt also erkandt / nemlich / Daz er eines fast süßen geruchs sey / Am geschmack aber etwas scharpff vñnd zengerendt / nicht zu dick in der substanz/ schön goltgelb von farben/ durchscheinend / klar vnd lauter / am griff kleberich vñnd feist. Der Honig reiniget wol / obgenandter schärpff halben / innerhalb vnd außserhalb des Leibs / dardurch er auch den bauch zum Stulgang reißet / treibt aber viel mehr / vnd beweget den Harn kräftiglich.

Honig ist vber die maß nüt vnd gut / alten betagten Leuten / welche von Natur kalt seind/ Der vrsach halb auch Democritus der treffliche Philosophus geantwort hat / als er gefragt ward/ wie sich der Mensch halten soll / oder weß

U v er sich

Erster Theil der

er sich sonderlichen gebrauchen müß / daß er in
gesundheit lang lebe/ vnd viel jar rühwig erlan-
gen möchte? So er den euffern Leib mit wer-
mendem öle / aber den innern mit Honig wol
salbte. Aber welche hitziger Complexion seind/
denselbigen ist der Honig nicht nüt / sondern
schädlich / dann er verwandelt sich nach der ge-
meinen regel der Arzet / in Gallen oder hitzige
schärpffe Cholerisch feuchte. Wo auch der Ho-
nig vor sich selbst ohn zusatz gefotten / wircket er
schärpffer / führt oder nehr den leib baß / ist auch
euffertlich zugebrauchen / kräftiger / tieffe holle
eingefallene schäden zu reynigen vnd außzufül-
len. Mercke auch weiter / daß der Frülings Ho-
nig am besten ist / nach demselbigen der Som-
mer Honig. Aber der Winter Honig ist am
vntauglichsten / welcher auch am leichtlichsten
in die Cholerische feuchte vnd Gallen verwand-
let wirdt im Leib / sonderlich bey denen / so einen
sehr hitzigen Magen haben. Honig benimmet
alle vnsauberkeit vnd vnrreinigung des Leibs /
erhelt alle ding frisch / bewahret vor zerstörung.
Derhalben bey den Alten auch ein besonderer
brauch an vielen orten gewesen / daß man die
abgestorbene todten Körper damit eingemacht /
vnd balsamieret hat. Wie auch dieser zeit bey
vielen inn brauch mancherley Wildfang mit
Honig

Honig etliche zeit vnversehret zu behalten / dess gleichen auch mancherley Obsfrucht / wie hernach inn einem besondern vnderchiedenen theil diß Büchtlins oder Teutschen Apoteccken / genugsamlich gemeldet wirdt. Die Alten haben auch den Honig auß gewisser erfahrung für die fallend sucht gebraucher. So man auch Honig neußt / nach dem man sich mit Wein vberladen hat / lest er solchen nicht vber sich steigen / das Haupt vnd Hirn zu betrüben. Honig bringet auch den verlornen Appetit oder lust zu der Speiß wider / welche solchen durch vberflüssigkeit kalter schleimiger Plegmatischer feuchte / vnd vielen schädlichen Flüssen verloren haben. Honig zertheilet die zehen Schleim vnd Koder / vnd fürdert denselbigen zum außwerffen.

Die merck auch ein sonderliche schädlichkeit / so dem Menschen vom Honig begegnet / nemlich / Daß alle Speiß so damit bereyt wirdt / hardäuwig ist / wo dann solche nicht wol gedäuwet wirdt / bringet sie verstopffung der Lebern vnd Milches. Wo auch einer des Honigs zu viel brauchet / erwecket er Grind / Kaud / vnd Schebigkeit der Haut. Weiter wirt dem Honig zu geschriben / daß er heylsam / nützlich vnd gut sey / dem Hals vnd Keelrör / hefftiger geschwulst / vnd

Erster Theil der

und entzündung tödelicher gefährd der Squin-
nangen vnd aller verfehrung des Mundes / die
dörre zung / vnd Keelrör damit zu nehen. Der
Honig ist auch der brust vnd lungen ein gute
Arznei / den zähen schleim vnd koder darinn zu
erweychen. Wirdt in der lungenfucht vnd
scharffen schweren des Ripffellins auch nützlich
gebraucht. Reyniget die frischen wunden /
vnd alte faule Schäden. Zucht auß schlangen
Eiße / so einer von solchem Gewürm vnd Bn-
geziffer gestochen oder verletzet were / Mit Ros-
öl zerrieben / vnd warm in die Ohren geträufft /
ist ein nützliche hülf für schmerzen / schweren
vnd eytern derselbigen. Der verschäumet Ho-
nig ist am besten / doch blähet er den Magen
auß / mehrt die Cholerische feuchte oder Gallen /
machtet den Magen vnlustig. Den augen ist
der Honig für sich selbest nicht nüt oder taug-
lich / aber die schädigung der Augens winckel
werden damit gereyniget vnd geheylet / 2c.

Von der krafft / natur vnd eygenschafft des
Wachs / auch aller anderer stück / so zu der speiß
vnd arznei / von Honig bereyter werden / sin-
dest du hernach ein jedes vnder seinem gebü-
renden theil oder vnderscheid beschriben.

Hie mercke / daß der Honig allezeit vorhin /
ehe dann er zu der Arznei oder einigen ver-
mischung

mischung oder einmachung gebraucht/ reyn geleutert vnd wol verschäumet werden soll / Dem thu also / Nimb den Honig/ durch oberzelte zeichen erwehlet/ thu in in ein reyn gefesz/ küpffern pfann oder Kessel/ vnd dergleichen/ thu halb als viel Wassers daran / laß wol mit einander sieden auff ein Kolfeuerlin oder hellen flammen von dürrem holz/ das nit rieche/ verschäums ohn vnderlaß/ so lang biß das Wasser einseudt/ Solchs verschäumpt vnnnd geleutert Honig/ feibe durch ein weiß wülten Tuch/ vnd behalt es zur notturfft.

Hie merck daß man an etlichen orten schön weiß Honig hat / wirdt zu etlichen nachfolgenden stücken sonderlich nützlich gebraucht/ wie du daselbst genugsamlich gemeldet findest.

Vom Zucker / wie er wachse / gesotten / Clarificiert / oder geläutert werden soll / seiner eygenschafft vnd Natur / Auch wie er zu Confecten / Latwergen / Conseruencinmachungen / vnd einbeyhungen / gekocht/ vermischer/ vnd recht gebraucht werden soll.

* * *

Der

Erster Theil der



ZUCKER ist auch ein sehr lieblich
vnd anmütig gewächs / vnd ein be-
sondere art eines wunderbarlichen
wachsenden Honigs / Nemlich / ein
Safft oder Marek / von ein Rorgewächs / gros-
ser süßigkeit (wiewol ihn der Honig in süßig-
keit vbertreffen soll) Ist erstlich auß Arabia vnd
India zu vns bracht worden / aber dieser zeit
auch viel andern Inseln in gemein / als Kho-
dis / Ciperu / den Inseln Canarijs, oder For-
tunatis, vnd viel orten mehr / vnd (als ich auch
berichtet) in Ytalia gepflanket worden. Sol-
ches köstlichen süß safft diß Zuckers soll den al-
ten ärzten / Dioscoridi / Galeno / Paulo vnd an-
dern dergleichen ganz unbekandt gewesen seyn /
vnd ein neuer fund der Arabischen ärzte. Von
welchen er in solchen ruff vnd gemeinen brauch
kommen / daß er nicht allein in der Apotrecken zu
der Arzney geblieben / sonder auch den Köchen in
die

die Klüchten geraheten/ vnd gar nahe zu aller kost vnd frembden getränk/ was dem geschmack zu hosiigen/ schleckerhafftigs bereyt/vermischet vnd braucher wirdt / Also das auch ein besonder Sprichwort darauß erwachsen. Zucker verderbt kein speiß.

Die art dieses Gewächs/ so dieses lieblich süß Safft tregt/ ist/ wie obgesagt/ ein Rorgeschlecht/ darauß der safft genommen/ zu viel malen gesotten vnd geleutert wirdt / das er schneeweiß werde/ vnd sich zu lezt in solche grosse Hüt giesen läßt / wie sie dann zu vns gebracht werden.

Der Zucker ist kalter vnd feuchter natur im ersten grad. Reiniget/ löset/ vnd zertreibet/ wie vom Honig gesagt ist / Allein das er keinen durst/ wie des Honigs art ist/ erwecket. Der magen befindt auch nit den sodt/ jucken oder brennen davon/ wie vom Honig. Lindert vnd säufftiget den bauch/ dienet wol der Brust vnd Lungen/ desgleichen der blasen vnd nieren. Je älter der Zucker wirdt/ je besser er wirdt/ in der wärm zarter vnd subtiler / allein das er dem Haupt schädlich ist.

So man den Zucker mit wasser zerläßt/ vnd feudet / empfahet er kälte davon / vnd wirdt in seiner Hitze gemildert / darumb man allezeit
bequeme

Erster Theil der

bequeme feuchte vnd nützliche Wasser darzu
verordnet / wo er in der Arzney / sonderlich zu
Confecttäselin / verordnet wirdt / daß er deren
tugendt vnd krafft empfahet.

Der Rauch vom Zucker / so man ihn auff
ein glüenden Kolen brennet / durch die Nasen
empfangen / stellt die hefftigen flüß des Häupts.
Darin der Zucker auch fast nützlich in Rauch
kärslin vnd Trochiscen / so man zu gutem lieb
lichem geruch bereyhet / vermischet wirdt.

Den Zucker zu Clarificirn.

Der Zucker soll allezeit ehe dann er ge
braucht wirdt / auff das beste gereyni
get vnd geläutert werden / das nehet
man in Apotrecken clarificirn / beschlehe
also : Nimb deinen Zucker / welchen du brau
chen wilt / stoß oder schlag ihn zu kleinen stück
lin / geuß Wasser daran / setz ihn auff ein sanffte
lind Koffewerlin / daß er zergerhe oder schmelze /
nimb etliche Eyer dottern / nach dem des Zu
ckers viel oder wenig / auch derseibig sehr unrein
ist / auff ein pfund / bey zween Eyer klar / die thue
in ein sauber Geschirz / geuß rein wasser daran /
schlag es mit ein Besemlin / von saubern dün
nen rütlin zu sammen gebunden / zu ein weiß
sen schaum / den wirff auff den siedende Zucker /
so bring

Teutschen Apotecken. 9

So bringet er alle unreinigkeit an sich / laß wol mit einander sieden / dann seihe es durch ein new rein weiß wüllen Tuch / Ist dann solcher Zucker durch gemelte reynigung noch nicht gnügsämlichen clarificiert worden / so setz ihn widerumb auff das feuer / laß in abermals mit reynem wasser auffsieden / bereyte einen andern auffgeschlagenen schaum / den geuß auch in siedenden Zucker / seihe ihn wider durch / das solt du als lang vnd vielmal thun / bis solcher Zucker ganz lauter vnd klar wirdt / oder gnügsämlichen clarificiret ist / dann seud ihn zu bequemer hært / wie der gemein Honig pflegt zu sein vorn ihm selbst / vnd behalt ihn zu mancherley notturfft / wie sein vielfeltiger gebrauch hernach an viel orten beschriben.

Die mercke auch / daß gar nahe alle Confect / Latwergen / vnd die fürnehmsten Sirop / von Zucker bereyt werden sollen / sonderlich was in Febern vnd langen Kranckheiten gebraucht werden soll / Denn er ist nicht als hirsig vnd trucken / als der Honig / auch viel kräftiger / annütiger / vnd aller Artzney bequemer.

— 98 —

B

Von

Erster Theil der
Von der fürtrefflichsten vn̄nam-
haftigsten Latwergen des Ciriacs/
Theriaca Andromachi oder
Galenii genandt.

SON dem Ciriac / als der fürtrefflich-
sten aller anderer Latwergen vnd Cen-
fecten / wöllen wir dieser vnserer Apo-
tecken einen anfang nehmen. Welche
recht vnd nützlich zugebrauchen / für mancher-
ley franckheit vnd gefährliche zufall Mensch-
lichen Cörpers / vielfältiger weise genüze / einge-
nommen / vnd gebraucht werden mag / Dann
für vergiftige schädliche bißz vnreiner Thier/
Gewinn / vnd vngezifers / wirt solcher Latwer-
gen auff einer haselnuß groß / oder ein wenig
mehr / einmals eingeben. Wiewol aber diese
kostbarliche Latwerg von den aller ältesten ärz-
ten fürnemlich erfunden vnd verordnet wor-
den ist / für allerley eusserliche vnd innerliche
vergiftung / hat sie doch weiter mehr viel ander
höher vnd fürtrefflicher krafft vnd tugend / für
andere gebrechen / Dann sie dienet fürnemlich
vor veraltet Hauptweh / Schwindel vnd vmb-
lauffen vor den Augen / beschwernuß der Ohren
vnd Gehör / befinsterung der Augen / verletzung
vnd

vñ mangel des geschmacks / in allen solchen ge-
brechen als groß als ein Haselnuß mit wein zer-
trieben vñ eingegeben. Diese Latweg dienet auch
denen so mit der fallenden Sucht beladen sein/
ringert den Athem denen / so allein mit starckem
Hals/vñ auffgerichter Brust arthmen mögen/in
solchẽ gebrechen mit bereytem Honigwasser zer-
trieben vnd eingegeben/Daß solches edel Confect
weicher die zähen Schleime/damit sie desto leicht-
er außgeworffen werden mögen / Der Br-
sach halben das köstlich Confect des Gerech-
ten Tiriacs / nützlich ist dem alten oder neu-
wen Husten / allen gebrechen der Brust / Lun-
gen / innern Gliedern vnd des Athems / für
wehthumb der Seiten / dann das stechen sol-
ches orts dardurch gestillet vnd gemilert wird/
wo keine Hitze oder Feber vorhanden / mit
Wein zertrieben. Aber wo Hit vñnd Feber
vorhanden / mit Honigwasser eingegeben. Die-
se Latweg ist auch ein kräftige hülf für Blut-
spenen / es sey von der Brust oder Lungen. Wo
aber solches spenen des Bluts frisch wer / mag
man den Tiriac / mit ringem klaren Wein zer-
trieben/eingegeben. Wo aber solches lange zeit ge-
wäret hette/ werde der Tiriac mit solcher Brü-
he zertrieben vñnd eingegeben/darinn Balswurz/

Erster Theil der

so man auch schwarz Beynwell nennet gesot-
ten sey / Von solchem Tranck gib ihm abends
vnd morgens früh.

Welcher ein bösen Magen hat / vnd blöde
Däuwung / krummen vnnnd windige bläst mit
schmerzen im Leib fült / oder welchem der Ma-
gen von solchen windigen blästen auffgeblähet
were / oder das Eingeweydt mit krumen / darm-
gicht / vnd Leibwehe behafftet were / demselbigen
ist der gerechte vngesältschte Tiriac ein treffliche
hülff / mit Bequetmer Brüß / frischen oder ge-
distillierten Wassern / in solchen Gebrechen
dienstlich / zerrieben vnd eingeben. Tiriac mit
dem außgepressten Saft von krauser Minken
zerrieben / vnd eingeben / vertreibet alle Würm
vnd vngeszifer auß dem Leib.

Diese kostbarliche Latwerg heylet vnd be-
nimpt alle fehl vnd gebrechen der innerlichen
Glieder / Därn vnd eingeweydt / vnd fürnem-
lich die gilbe oder geelsucht / so kein his oder Fe-
ber vorhanden / mit wein zerrieben vnd einge-
ben / Aber in Feber vnnnd his / mit Honig vnd
Zuckerwasser / oder andern bequemen ge-
tränck / vnd bereiten distillierten wassern. Sol-
cher maß gebraucht / benimpt er die verhartung
des Milkes.

Tiriac

Ziriac mit einer gefotten Brüh von Epff/
oder Peterfilien muß / oder dergleichen gefot-
ten / zerrieben vnd eingegeben / bricht den Stein
der Nieren.

Solcher maß benimpt er auch alle verhin-
derniß des harns / vnd heylet die verletzung oder
verferung der blasen / mit gefottenem most oder
füßem wein eingegeben / wo kein feber vorhanden
ist / oder damit laufft.

Ziriac ist für den starcken frost vnd schau-
dern aller feber / aber fürnemlich des viertägi-
gen / wo man in recht weiß zu niessen vnd brau-
chen / Nemlich / wo die hefftigkeit des gebrechens
etwas nachgelassen / vnd der Magen durch vn-
willen vnd erbrechen / etwas gereinigt vnd ge-
seubert worden ist.

Ziriac wird auch den wassersüchtigen nütz-
lich geben / mit bereyten brülin / so das wasser
vnd den schweiß treiben / zerriben / vnd einge-
truncken. Solcher maß dienet der Ziriac auch
für Adergeschwulst vnd blehung des Leibs.

Ziriac benimpt auch die anfahende Malgen/
streckt vnd bekräftigt die erlamten schwachen
Glieder / vnd bringet sie wider zu kräften. Zi-
riac eingetruncken / fürdert den Weibern ihre
Blumen / vnd treibt auß die todte Geburt / mit
ringem Wein oder Honigwasser zerrieben /

¶ iii vnd

Erster Theil der

vnd eingeben / darinn raute oder des rechten
warhafftigen Eretischen Dictans (oder an statt
desselbigen / des wilden Polcys / so in der höhe
vnd dörre wächst) gesotten sey / auff einer zeitli-
gen Bonen groß darinn zerrieben.

Welche mit dem Podagra gepeiniget wer-
den / die sollen nach dem der schmerz in solchem
gebrechen ein wenig nachgelassen hat / auff eins
quintlins schwer einnehmen / Doch nach ver-
müglichkeit des brosthafftigen. Solche Lanwerg
soll auch denen geben werden / welche von Me-
lancholischer feuchte vnmurig / trawrig / vnd
trostlos werden / vnbewuster vrsach / vnd von
solcher vrsach wegen etwan gar in aberwis
kommen / vnsinnig vnd doll werden / dann der
Ziriac hat sonderer eigenschafft / solche schädli-
che Materi hinweg zu nehmen / zu gleicher weiß
wie er auch alles ander Gift überwindt vnd
aufreibt. Solcher vrsach halben wirdt er auch
denen gegeben / so von rasenden Hunden gebis-
sen seind.

In der zeit vergifftes Luffts vnd Pestilens/
ist der Ziriac ein treffliche Arzney / vergiffung
zu verhüten / auch ob einer damit begriffen we-
re / dasselbig vom Herzen zu treiben / die lebli-
che Geister vnd lebliche Kräfte zu stärken vnd
erqui-

erquicket / vnd den Menschen von tödlicher gefährlichkeit zuerretten.

Welcher Winterszeiten in grosser kälte reysen oder wandern muß / der soll guten vnderfälschten Ziriac einnehmen des morgens nüchtern / der erwärmet ihm alle innerliche glieder / vnd beschirmet in vor der grossen kält vnd hefftigen frost.

Den Ziriac soll man brauchen so jekunde wol abgedäuwet / vnd nüchtern / aber Somerszeiten. Desgleichen jungen Leuten / im blühenden alter / oder anderer grosser Hiz vnd einkündung / soll der Ziriac verboten seyn / vnd gar keins weges gebraucht werden / es sey dann sonderliche hefftige noth / als dann soll man nicht viel noch offimals geben. Welche aber zimlichs alter erlanget / auch gar alten Leuten / so jekunde von alter abnehmen / denselben magst du dieser köstlichen Larwergen oft vñnd dick / vñnd auch jedes mal zimlicher grösse vñnd viele eingeben / nicht allein mit Wasser / sonder auch mit Wein / nach erforderung der notturfft / also das du auff einmal eines quintelins schwer eingeben magst. Aber Kindern vñnd sehr jungen Leuten / ist diß Edel Confect gänglichen verboten / dann es viel kräftiger vñnd stärker ist / dann derselbigen natur verragen mag /

W iij dadurch

Erster Theil der

dardurch die blöden Herzen derselbigen leicht-
lich erlegt / vñnd die leblichen Geister erstecket
würden.

Diese hochberümpfte Latwerg hat erstlich
Andromachus der oberste Arzter des Keyfers
Neronis / zusammen gesetzt / verordnet / vñnd be-
schrieben / Aber vom trefflichen Griechischen
Arzter Galeno / ist hernachmals solches Confect
geändert / vñnd vielmal gebessert worden / nach
welches beschreibung dieses nüglich Confect
billich bereit werden solt / 2c.

Hie mercke ein jeder / daß er acht habe / was
Ziriacks er kauffe oder brauche / sich nicht leicht-
lich betriegen laß / Dann diser zeit gemeinglich
aller Ziriack / er sey von Alkeira / Alexandria /
Venedig / Genua / vñnd dergleichen orten / ge-
meinglich vñnd der mehrertheil falsch / vñ nichts
dann ein betrug ist / Dann biß auff diese gegen-
wertige zeit / auch der mehrertheil der fürtreff-
lichsten solcher Stück / davon diß nüglich Con-
fect von den alten ärzten verordnet worden /
frembd vñnd unbekandt seind. Wo man aber
den rechten Ziriack (wie ich dann verhoffe) ha-
ben würde / wircket er alle oberzelte tugend fast
krefftig. Ist auch ein solcher schatz Menschli-
cher blödigkeit / der mit keinem Gelt zu bezahlen.

Hie merck auch / daß wir nicht allein in dem
Ziriack

Viriac / sonder auch in allen andern fürtreffli-
 chen Compositionen ire beschreibung / wie solche
 zubereyten / vmb mehrer kürze willen nit anzei-
 gen wollen / fürnemlich wo solche dem gemeinen
 Mann zuschwer vnd vnverstendlich / auch vn-
 notwendig zubereiten / welcher auch nichts wei-
 ters bedarff / dann daß er jr eygenschafft / natur /
 krafft vnd Wirkung wisse / wie solche in man-
 cherley fehl / mangel vnd gebrechen / nützlich zu-
 gebrauchen / sonderlich dieweil solche mit ringe-
 rem Kosten vnd weniger müß / in rechtschaffen
 wolgerüsten vnd reformierten Apotecken / alle-
 zeit bereit vnd vngefälschet zugericht gefunden
 werden sollen.

Was wir aber vermeynen dem gemeinen
 Man zu seiner täglichen notturfft / vnd gemei-
 ner Haushaltung / nützlich vnd notwendig zu-
 seyn / des wollen wir jm ganz trewlichen bericht
 vñ klare vnderschiedliche vnderrichtung geben /
 selbs zubereiten / vnd mancherley weise nützlich
 zu gebrauchen.

Von der Latwergen des Königs
Mithridatis / wirdt in Apotecken
 Mitridatum genant.

Die Latwerge von den ärzten vnd Ap-
 otecken Mitridatum genant / hat
 B v den

Erster Theil der

den Namen von dem Könige Mithridate/ vort
welchem sie erstlich erfunden vñ gebraucht wor-
den/ dermassen / das ihm kein vergiftung hat
schaden mögen/ als wir solchs ein treffliche vnd
glaubwürdige Histori haben.

Diese Latweg ist älter dann der Ziriac/ vnd
vor derselbigen erstlich erfunden / hat auch gar
nahe gleiche krafft vnd tugend / doch sol der Zi-
riac etwas hitziger seyn / vñnd krafftiger wider
Echlangengift / vñnd dergleichen eusserliche
Vergiftung aller Genuß vnd Vngezifers.
Wiewol auch der Mithridat ein sehr köstliche
Arney vñnd bewarte hülf ist wider alle Gift.
Diese Latweg dienet auch gleich wie vñ Ziriac
gesagt ist / wie andere krankheiten / fehl vnd ge-
brechen Menschlichen Leibs / dann sie benimpt
das Hauptweh / von kälte vñnd kalten Flüss
verrsache / welchs orts sich solchs weh vñnd
schmerken erhebt / mit Eyerbrüh / darinn Sal-
bey gesotten / zertrieben vnd eingenommen / oder
gedistillirten Wassern vñnd solchen Kreutern /
Welche dem Haupt zugeeignet sind / dasselbig
zu erwärmen / stärken vnd bekräftigen.

Der Mithridat ist auch ein arney denen so
vnmütig / trawrig vnd trostlos / oder schwermü-
tig sind / on bewuste vrsach erschreckliche träum /
schwere gedanken / vñnd mancherley fantastische
einbil.

einbildung haben / dardurch erwan der Mensch blöde im Haupt vnd vernunfft / oder ganz wan-
wüßig wirdt.

Der Nitridat dienet auch wol dem erkäl-
ten flüssigen Magen / heylt innerlich alle verle-
zung vnd veraltete schädigung der Brust / vnd
aller innerlicher Glieder / bringet widerumb den
verlorenen Appetit zu der speiß / stärcker die däu-
wende krafft / vnnnd gibe den Menschen ein gute
schöne gestalt / vnnnd lebliche farb / schärfffer das
gesicht. Vnd hat weiter die krafft vnd tugend /
so wir vom gerechten vngesältschten Tiriac er-
zehlt haben.

Dies edel Confectt ist inn den Apoteckischen
Büchern sehr geändert / vñ zum theil verfälsch-
et worden / darumb es auch gar selten bey ihuen
gerecht erfunden wirdt.

Von der Latwergen / Electuarium Esdra genant.

Diese Latwerg / Esdra genant / hat die
krafft vnd tugent des Tiriacs / daß sie
dienet auch sonderlich für vergiffte / vil
mancherley fehl des Leibs. Magt sie aller maß
nützen vnd brauchen / wie vom Tiriac gesagt ist /
Wiewol diese kostbarliche Latwerg de gemeinen
Mañ vnbeant / mag sie doch an statt des sal-
schen

Erster Theil der

schen vnd vngerechten Viriacs in der notturfft vnderweilen gebraucht werden/ wie auch etliche andere nachfolgende Latwergen vnd fürnehmste Confect mehr.

Von der Latwergen Aurea Alexandrina genant.

As Confect / Antidotum aureum Alexandri, ohn zweiffel von seinem Meister / der es erstlich erfunden hat/ also genant/ ist fast gebräuchlich bey den jetzigen ärzten/vnnd wirdt in allen wolgerüstten Apotecen bereit gefunden. Diese Latwerg magstu brauchen für veraltet Hauptwehe / vnd sonderlich denen so ein kalt flüssig Haupt haben/ dann solche Flüss damit kräftiglich gestillet werden. Die stießenden oder trieffenden Augen von solchen Flüss werden mit dieser Latwergen getrocknet. Sie stillt vnd mildert auch den vnleidlichen schmerzen der Zän/vnd ist ein sonderliche bewerte hülff in hefftigem schmerzē des Hauptwehs/die Stirn damit bestreichen. Dann diese Latwerg allen fehl vnd gebrechen des Hirns vñ Hauptis benimpt/ als die fallende Sucht/wanwitzigkeit/ Schwindel vnd vmbblausen vor den Augen / vnnd was dergleichen Gebrechen dem Haupt widerfahren mögen.

Diese

Teutschen Apoteken. 15

Diese Latwerg ist ein bequeme Arzney den Lungenſüchtigen vnd abnehmenden/ so innerlich im Leib faulen/ benimpt den Huſten/ erweicht allen zähen ſchleim innerhalb der Bruſt/ vnd fürdert ihn zum außwerffen. Sie benimpt das Herzbeben vñ zittern/ ſtillet das blutſpeien/ benimpt den hefftigen ſchmercken deß Hauptwehs/ Krümmens/ Darmgichts/ Leibwehes/ ſchmercken der Lenden vnd Nieren/ bricht vñ dzermalet den Stein/ benimpt alle verhinderung deß Harns/ Wirdt auch faſt nußlich gebraucht für das Fieber/ ſonderlich fürs dreytägig/ vñ das ſo alle tag kömpt/ vor dem dz weh/ oder ſolch Fieber ſich erzeiget/ eingerucken/ ſich darauff nidergelegt/ vñ warm zugedeckt.

Von der Latwergen/ Electuarium Philonis.

Philonis Antidotum, oder Philonium Romanum, von jetzigen ärzten vñ Apotekern genennet / iſt der fürtrefflichſten einer ſolcher Latwergen/ welche in hefftigen vnleidlichen ſchmercken gebraucht werden ſolten/ wie hernacher angezeigt wirt/ ſtillet den hefftigen vnleidlichen ſchmercken deß Krümmen/ darmgichte vñ Leibwehs/ miltert die Hiß vñ enghündung

Erster Theil der

des rhyfellins / vnd stillt alle schmerzen vñ weh-
tagen der innerlichen Glieder des Eingeweids/
bringet den schlaaff/ vñ würde denen nützlich ge-
geben / so ein vnwillenden Magen haben / in
der größe einer Bohnen/ mit dem außgerruckten
Safft/ Hypocisthis genant/zetrieben in be-
quemer feuchte/vñnd also eingelen. Diese Lat-
werg dienet auch den Wasserfüchtigen/mit fast
schlechtem wein zetrieben vnd eingenommen.
Welche auch mit dem sodt des Magens / vñnd
stetig zu vnwillen/oder oben außbrechen geneigt
seind / den soll man auff einer Haselnuß groß
von dieser Latwergen geben. Welche von tägli-
chen Fiebern ganz erschlagen vnd matt worden
seind / den gebe man von dieser Latwergen mit
gefottener Brüß von Welschen quendel / Ti-
mian genant / oder Polen gesotten vnd damit
zetrieben. Für schwerlich athmen vnd alle ver-
hinderniß des Athems / mit bereitem Essig von
der grossen Meerzwibel / Acetum scilliticum
genant. Welche Blutspeyen / die sollen die-
ser Latwergen etwas mehr einnehmen mit ge-
ringem Wein zetrieben. Für hefftigen husten
gib diese Latwerg mit einem Gerstenbrüß ein/
Aber in dürrer fast trucknen Husten mit Ho-
nigwasser. In hefftigen vnleidlichen schmerzen
Zän/ sol man dieselbigen mit dieser Latwergen
wol

wol befeuchten. Wo auch die Zän lücl feind/vñ sehr wackeln / sol diese Latwerg mit bequemer Brüh/zu befestigung der Zän sonderlich bereit werden/ Mag zerrieben werden / vnd dann der Mund wol damit geschwenckt / vnd also warm darinn gehalten/ zc. Aber die fürtrefflichste tugent dieser Latwerg ist / das sie allen schmercken hefftiglich milttert vnd stiller. Soll aber wie alle dergleichen Latwergen / mit grosser fürsorggenüß vnd gebraucht werden / wie hernach angezeigt wirdt.

Von der Latwergen Athanasia.

AThanasia Antidotus ist auch eine von den größten fürtrefflichsten Latwergen der Alten / so noch dieser zeit in allen wolgerüsteten Apoteccken im brauch vnd vbung. Hat sonderliche krafft einen jeden Blutfluß zu stillen / sonderlich die vngebräuchliche oberflüssige reiniung der Weiber zustoßfen / solche Latwerg mit Wegerich/ welcher vorhin auff ein glatten Stein mit Blutstein wol abgerieben sey/das er rotfarb werd / zerrieben / vermischet vnd eingegeben. Auch darinn von Baumwollen Mutterzäpflin bereit / vnd in Leib gebraucht. Diese Latwerg benimpt auch das Blutspeyen/ vermischet/ zerrie-

Erster Theil der

zertrieben vnd etngeben / wie obgemeldt. Ein
Baumwollen zäpffin bereit / darinn genecht / vnd
in die Nas gethan / stillt das hefftig bluten der-
selben. Für schmerzen vñ gebrechen der Augen /
sol man von dieser Latwergen / mit rein gepül-
uerten weissen Weyrauch pillulen bereiten / vnd
auff der Zungen halten / dann der Dampff so
davon vbersich steigt / bekräftigt das Hirn / vnd
trucknets von den kalten Flüss.

Von der Latwergen Mieleta.

Diese Latwerg stopffet auch sehr / son-
derlich den vnmässigen Fluß der gü-
den Adern / mit Rosenwasser zertrie-
ben / vñ vbergelegt mit darinn genechter Baum-
wollen. Diese Latwerg stillt auch das kurren des
Bauchs / stopfft den durchbruch des Bauchs /
die rote vnd weisse Ruhr.

Von rechter vermischung vnd nütz- lichem gebrauch der grossen Confect Antidota genannt.

Antidotum ist bey den alten ärzten ein
solche Arzney genannt worden / welche nit
ausserhalb / sonder innerhalb des Leibs / für man-
cherley fehl vnd krankheiten eingenommen wird /
vnd

vnd gebraucht. Vnd solche Antidota werden dreyfeltiger weise vnderscheiden / Dann etlich allein für mancherley Gift verordnet vnd eingenommen werden. Etliche aber für cufferliche vergiffung schädlicher giftiger Thier / als Schlangen/Matern/vnd dergleichen Bewürm vnd Vngezifer. Aber die dritten werden verordnet/bereit/vñ auch nützlich gebraucht für mancherley gebrechen / so von vnordenliche leben ihren vrsprung haben. Aber dieses ortz wollen wir erstlich anzeigen die rechte maß/gewicht vnd gebürliche zeit / wann solche recht vnd nützlich zunehmen / welche für vergiffung dienen/vñnd noch dieser zeit in allen wol gerüstten Apoteken im brauch seind. Diese Latwergen werden gemeinglich Confectiones magnæ genant/ das ist / fürtreffliche grosse Latweg / der vrsach halben / daß solche Confect von hochberümbten ärzten/ erstlichen erfunden/vnd verordnet worden seind.

Dieser grossen Confection wie ich dir solcher die fürtrefflichsten einander nach beschrieben/ braucht man erwan allein für sich selbs / ohn zusatz ander bequemer Stück / doch ist es etwas nütlicher vñnd bräuchlicher / daß andere Stück mehr/als etliche Latwergen in jrer krafft vnd wirkung zuhelffen vñnd fürdern/ ändern/

E

den

Erster Theil der

den vnfreundlichen geschmack vnd geruch/ etwas zuverdüßchen / darzu vermischet werden/ wie ich dir solcher vermischung vnnnd gebrauchts etliche Exempel setzen wil.

Das erst / so du diese Latwergen / wie obbeschrieben/ brauchen wilt / magstu es also vermischen/nemlich/ Daß du nimmest des besten vnverfälschten Ziriacs/ gerechten Mithridats / jedes auff ein halb Loth/ vermisch es wol zusammen zu einem Latwerglin. Davon magstu brauchen für innerliche vnd eusserliche vergiftung/ oder andere vilfältige oberzelte gebrechen/in solchem gewicht/wie hernach gesagt wirdt.

Oder so du andere Stück mehr dazu verordnen wilt/ damit jr krafft etwas gemiltert/ vnnnd solche Latwergen dem Herzen vn leblichen Geist anmütiger werde/ so thu jm also: Nimb Ziriac oder Mithridat/welchen du am gerechtesten haben magst/ deren eins auff ein halb Loth/ Zuretsch Zucker oder Conserua / anderhalb quintlin/ geschaben Helffenbein/das frisch vnnnd ober alle maß rein gepüluert sey/ Eselsamen/ jedes ein halb Scrupel / Diese Stück wol durch einander vermischet / vnnnd ein wenig des Sirups daran gossen / vom sauren Marck der grossen Juden vnnnd Citrinatöpffel bereit (wie hernach angezeigt wirt) daß es ein Latwerglin gebe bequemer

Quener dicke/das brauch in vergiffung der Pestilens/treibts Gifte/sonderlich vom Herzen.

In gleichem fall/magstu erstgemeldter weise von solchen Latwergen/vnnd andern stücken wie gesagt/ein nützliches Träncklin bereiten/also: Nimb des besten rechtgeschaffenen Ziriacs zween Scrupel/Methridat ein Scrupel/roten Armenischen Bolus/der gerecht vn̄ warhafftig sey/ein halben Scrupel/der gedistillierte Wasser von roten edlen Rosen/Burreisch/vn̄ Scabiosen oder Pastementkraut/jedes ein Loth/mit dem Wasserin solt du oberzehlte Stück wol zerreiben/vn̄ ein Träncklin davon bereiten.

So du aber etwas zweifel hest am Ziriac/oder Methridat/das er nicht auff's aller gerechtest bereit were/vn̄ doch gebrauchen müstest/von der naturfft also erfordert/magstu wol der vier Stück eines/von welche ein besonder nützlicher Ziriac bereit wirdt/Diatestaron genant/oder mehr darzu nehmen/damit es in seiner Wirkung/sonderlich wider Vergifte kräftiger werde/solches wil ich dir ein Exempel sehen: Nimb Methridat ein halb Loth/gerechten Ziriac ein quintlin/Enzianwurzel/langer Holzwurzel (Osterlucy genant) ungeschälchten Weizen/jedes zween Scrupel/Die drey letzte stück stoß zu reinē puluer/vermisch wol mit beyde Latwerglin

E ij

werglin

Erster Theil der

werglin/ vnd brauch jedes mal einer Haselnuß groß. Doch daß diese Latwerg nit zu dick werde/ solt du ein wenig obgemeldtes Sirops/ von genanntem Saft bereit/ daran giesen/ vnd durch einander mischen.

Die mercke weiter/ daß solche grosse Confectiones nicht alle in gleicher maß vnd gestalt eingeben werden/ noch mit gleicher feuchte zerrieben/ dann etliche in Wein/ etlich in Honigwasser/ oder distillirten Wassern vnd dergleichen bequemen feucht eingeben werden/ wie solches der gebrechen/ desgleichen zeit des jars/ vnd das alter des Krancken/ erfordert wirdt. So aber solche Latwergen gerecht vñ vngesältsche bereit werden/ solt du in der größe einer zimlichen Bonen auff einmal eingeben/ wo der Magen wol abgedawet hat/ vñnd du vermurest/ daß er solche Latwerg bald angreifen werd. Wo aber lenger zeit vorhanden/ magst du auch solcher Latwergen mehr geben/ nemlich/ einer Haselnuß groß/ &c.

Weiter solt du auch hierinn mit fleiß warnen/ in der zeit des jars/ vñnd gelegenheit der Landsart/ dann in hitziger zeit/ desgleichen in hitzigen Landen/ vñ jungen Leuten in blüendem alter/ sollen die Latwergen nit leichtlich gegeben werden/ dann sie würden darvon noch hefftiger erhitz.

erhitiget vnd enzündet / es were dann sach das dich hohe noth darzu trünge/alsdann solt du die auch auff das aller wenigst geben vñnd nicht zu viel machen/oder offft. Welche sich aber dem alter neigen/ oder von alter jekund abnehmen/ den solt du solcher Latwergen mehr vñnd viel offtier geben/wie auch droben insonderheit vom Eriac gesagt/nicht allein mit Wasser vñnd anderer bequemen feucht zerrieben/ sonder auch mit wein eingeben/biß auff ein quintlin schwer/damit die lebliche krafft/so jekund abnehmen/desgleichen die natürliche wärme wider erquicket vñnd erfri- schet werden.

Aber Kindern sollen alle diese Confect vñnd Latwergen gänglich verbotten seyn/ dann sie vil zu kräftig/vñnd denselbigen justarck/ darvon ihr lebliche krafft erstect würde.

Weiter sollen auch die grosse Cöfectiones oder Latwergen solcher zeit geben werden/wann der Mensch wol abgedawet hat/ kein Speiß mehr im Magen hat/sonder wol nüchtern worden ist.

Also hast du günstiger Leser/die fürtrefflich- sten Latwergen/ Antidota genant/welche son- derlich für Vergifft verordnet seind/ wesehen nechst folgen die Latwergen vñnd Confectio- nes, so auch Antidota genannt werden / aber

Erster Theil der

nit wider Vergifft/ sonder mancherley fehl vnd
Kranckheiten des Menschen cörperß gebraucht
werden. Dieser seind mancherley/ vnder welche
setzt aber die dieses orts dieselbigen so Narcoti-
ca genant werden (das ist/ dz sie durch jr düm-
döll/ vnd vnempfindliche krafft alle schmerzen/
hefftigen vnleidlichen wehtagen stillen/ milkern
vnd hinweg nemen) nechst denselbigen so für-
nemlich für Vergifft verordnet sind/ gefest ha-
ben/ fürnemlich/ die weil sie in solcher wirkung/
den schmerzen zustillē/ gleicher art seind/ sonder-
lich der zeit so sie noch frisch/ vñ nit zugsamli-
chen durchwirckt haben/ auch mit gleichem Na-
men/ Opiata genant werden / dan von andern
nüsslichen Latwergen/ so on alle gefehrlichkeit ge-
braucht werden mögē/ wollen wir nechstfolgen-
den bericht setzen/ dan dieselbigen dem gemeinen
Mann leichtlich zubereiten / vnd in mancherley
notturfft zubrauchen. Aber diese obgemeldte
Narcotica, oder Opiata genant / sollen nit on
grosse fürsichtigkeit vnd vorberrechung einge-
ben/ oder cufferlichen gebraucht werden.

Diese Arzney sollen auch keinem geben wer-
den/ der schwacher vñ blöder Natur ist / dan das
falt Gift Opium, davon sie Opiata genant
net werden / würde den leblichen Geist bald er-
stecken, vnd die natürlliche hitz verlöschē. Dar-
vmb

vmb

vnd wann dich nicht sonderliche not darzu drin-
get/ soltu solcher Latsbergen keine eingeben. Wo
du sie aber geben must/ sollen sie wol durch ein-
ander erwircket seyn/ vnd durchhären/ nicht rin-
ger dann sechs Monat lang vor dem sie ge-
braucht werden/ auch mit andern Stücken ver-
mischet/ welche inen ire schädlichkeit eines theils
benennen vnd ändern.

Diueil aber solcher Arzney mehr dann ei-
nerley art ist/ dann etliche allein in hefftigem
Krimmen/ Daringicht/ vnd Leibweh gege-
ben werden/ den hefftigen Schmerzen zu stil-
len/ aber etliche andere brauchet man allein vnt-
mässigen Blutstus zu stillen/ Etliche aber die-
nen allen Schmerzen vnd Wehsamb der
Brust vnd Lungen (außgenommen das
Leibweh vnd Krimmen) zu stillen vnd mil-
tern/ Wil ich dir die rechte bereitung/ nützliche
vermischung vnd sichersten gebrauch folgendes
anzeigen.

Die soltu erstlich mercken/ das solche Narco-
tica, oder Opiata, welche den hefftigen schmer-
ken des Krimmens/ Daringichts/ vnd Leibweh
stillen/ von wegen vieler hefftigen kalten stücke/
so darzu gebraucht werde/ als ist Bilsensamen/
Wagsamen/ die Rinden von Braunwurz/ vnd vnt-
vnd dergleichen/ in solcher krafft doll/ vnd vnt-
empfind-

Erster Theil der

empfindlich zumachē / vor andern die viel stärker seind dann andere / welche von guten wolriechenden Sämlin/als Römischem Kümmel/ Seselsamen/Epff/vñ Enissamen/ Welche dir den Harn treiben / 2c. vermischer werden / welchen dieser zeit Saffran/Zibergeyl / vnd Zimmetrör vermischer werden. Solcher vnd dergleichen scharpffen oder sehr starcken Opiaten / solt du keine leichtlich brauchen/ daß alle solche Arzney von Opio, Alraunwurzel / vnd Wilsensamen bereit / erschlagen die natürliche krafft dermassen / daß der ganze Leib gar nahe dardurch getödet wirdt / dadurch sie dann den schmerzen vnempfindlich machen. Welche auch solche Arzney vielmals brauchen / die erkälten alle innerliche Glieder vnmaßlich / darauff mercklicher schaden/vnd vnrath entsethet. Derhalbent du auch sonderlich acht haben solt / daß du mehr solche Arzney außserhalb daß innerhalb des Leibs brauchest. Du solt aber innerlich vnd cufferlich die fürtrefflichsten Glieder / als da seind Hirn/Hertz/Leber/vnnd Gemäch/ verschonen/ daß sie mit solchen Opiaten nit berührt werden. Weiter sollen auch weder Kindern noch gar alten Leuten / schwangern Frauen / vnnd was schwacher vnd blöder Natur ist / solche Latwergen in keinen weg gebraucher werden.

Wo

Wo es aber die notturfft erfordert würde/
daß du solche Latwergen oder Opiaten vermei-
nest mit nuß zubrauchen / soltu sie folgender
massen zubereyten vnd vermischen/auch etwan
für sich selbst geben / wie es die notturfft erhey-
schet.

Man vermischet auch vnderweilen zu sol-
chen Opiaten / purgierende oder laxierende
stück / damit nicht allein den schmerzen zumil-
tern vnnnd stillen / sondern auch die schädliche
feuchting vnd Materi / von welcher der gebre-
chen gemehrt vnnnd erhalten wirdt / außzutrei-
ben.

So du aber mit solchen Opiaten ein vn-
mäßigen blurfluß stillen wilt / oder den heffti-
gen Bauchfluß / magst du einfache stück oder
bereyete Trochiscen oder Kugelin/die sonderlich
geordnet seind zu stopffen / nützlich darzu ver-
mischen / auch mit solchen oder andern beque-
men Sirupen anfeuchten / vnd zu einem Lat-
werglin vermischen / in rechter bequemer dicke.
Doch wil ich dir zu besserem verstandt sonder-
liche Exempel sehen.

Erstlich zu milderung hefftigs vnleidlichen
schmerckens / auch den schlaaff zu fürdern / vnd
andere wirkung vnd krafft/ so droben von die-
ser Latwergen erzehlt worden / Magstu nemen

E v der

Erster Theil der

der Latwergen Philonij / ein quintlein Saffran / Vibergel / beyde fast rein gepulvert / jedes auff zwey Gerstenkörnlin schwer / vermischs wol zusammen / vnd geuß ein wenig Violett sirup daran / daß es ein Latwerglin werde / in rechter bequemer dicke / das gib auff einmal ein.

Wilt du aber wie obgesagt / die schädliche Materi darmit auch austreiben / magstu solche Latwergen also vermischen. Nimb der Latwergen Diaphænicon, von welcher vnder den Latatien weiter meldung beschicht / vierdthhalb quintlin / der purgierenden Latwerg Indi maioris, dritthhalb quintlin / der Opiaten Philonij ein quintlin / vermisch wol mit einander / zerreib es mit gutem kräftigem Wein / daß es ein purgierend Träncklein gebe. Doch solt du die purgierenden Latwergen in einem jeden gebrechen ändern vnd verwechseln / nach art der schädlichen Materi / wie in der vnderrichtung / die Latatien oder purgierende Arhney recht vnd nützlich zugebrauchen / gnugsamlich angezeigt wirdt.

Aber hefftigen Blutfluß / oder die rote Ruhr zu stillen / magst du folgendes Latwerglin bereyten: Nimb der Latwergen Athanasia, ein halb Lot / der Kuglin oder Trochiscen / bereyhet von selbem Azfein / der Trochiscen von besigelterer Erden /

Erden/ jedes anderthalb quintlein / Blutstein/
 der grossen Waiwurms/ jedes zween Scrupel.
 Diese Stück alle fast rein vnd subtil gepulvert/
 vermisch wol mit einander / geuß ein wenig deß
 bereiten Sirups von Myrtillenbeer daran/ daß
 es ein Latwerglin gebe bequemer dicke/ 2c.

Solcher bereyten Latwergen solt du auff
 zween Scrupel / oder zum höchsten ein quint-
 lin geben/ wie auch solche bey den altē im brauch
 gewesen / nemlich einer haselnuß groß / magstu
 auch mit Wein oder ander bequemer feuchee
 zertreiben vnd eingeben / deß abends so man
 wil zu Bethe gehen.

Beschreibung vnnnd ordnung et-
nes nützlichen Teutschen Tiriacs / wels-
 cher gering zubereyten/ vnd an statt deß ge-
 rechten Tiriacs gebraucht wer-
 den mag.

Est allen verstendigen gnugsam zu-
 wissen vnd offenbar / was falsches vnd
 betrugs dieser Zeit vnnnd lange jar her
 dem Edlen Confect deß Tiriacs ge-
 sibt worden sey / Der Ursach halben solche
 Confect

Erster Theil der

Confect nicht allein berühmpten ärzten / son-
der auch bey dem gemeinen Mann / in grossen
vntwerth kommen / vnd seiner alten hergebracht-
ten würden gang beraubet / welches auch etliche
fürtreffliche Doctores der Arzney bewegt / an
statt solches falschen vntauglichen Tiriacs / so
dieser zeit / an statt des warhafftigen vnd gerecht-
ten / in hohem werth verkauffet wirdt / einet ge-
meinen Teutschen Tiriac zuverordnen vnd be-
schreiben / welcher allein von hieländischen
Simplieien / einfachen stücken / Materialien
bereit wirdt / welche gnugsamlichen frisch / ge-
recht / vnd ungesältscht / zu bekommen / ic. Wel-
chen Tiriac ich auch / dem gemeinen Mann zu
dienen / hieher gesetzt / vnd auff das fleissigst be-
schriben hab. Dann ob gleich der gerecht war-
hafftige Tiriac ohn allen falsch vnd berrug be-
reytet würde / mag er doch schwerlich zu solchem
alter kommen / das er sich recht kräftig vnd wol
durch einander wirekt / wie dann solchs bey den
alten ärzten trewlich angezeigt wirdt / Nem-
lich das der gerechte warhafftige Tiriac unge-
fährlich vor dem dreyssigsten jar nit gebrauchet
werden soll / welche zeit er erst in sein beste krafft
kompt / ic. Darumb ein jeder an statt solches
Tiriacks / diese folgende Confection (so wir ei-
nen Teutschen Tiriac nennen) nützlich brau-
chen

then mag/ Dann ob er gleich dem rechten war-
hafftigen Tiriac nicht aller ding gleich ist/ hat er
doch treffliche tugendt wider alle vergiffung.
Bereyt in folgender weise:

Nimb Alanwürgel / die reyn gewäſchen zu
runden ſcheiblin geſchnitten / vnd wol außge-
trücket ſeind / vier Loth / Holwürgel die auch
wol außgetrücket ſey / dritthalb Loth / friſche
Wecholderbeer/ auß erleſnen Zitwan/ von wür-
men nit zu fehr zerſtochen/ jedes fünff quintlin/
Oſterlucey wurgel / die Beerlin ſo man Bal-
ſamfrucht nennet/ Scabioſen oder Paſtemen-
fraut. / zame Weinrauten/ jedes drey quintlin/
braun Bathonien/ edel öhrechte Salben / weiß
Andorn / oder Gottsvergeß / Maria Magda-
lenenblümlein (ſo man in die laugſäcklin brau-
chet) Lorbeer von den Hüſſen gereiniget/ der
bittern Enſian wurgel/ der weißen Diptan
wurgel / ſo etliche Apoteccker fäſſlich für den
rechten Diptan verkauffen / Tormentill / oder
Blutwürgel/ Calmus/ jedes ein halb Lot/ Beer-
würgel/ deß rechten Baldrian / ſo man für wil-
den Calmus etlicher Ort in Gärten auffzeucht/
Dibinellwürgel / deß ſämlins Ammi, Matt
oder Wiſtkümmel / Muſcatenblumen / gelbs
wolriechendes vnd rotes Sandels / jedes ein
quintlein / deß ſchönen gelben Agſtein / ander-
halb

Erster Theil der

halb quintlein/Melissen oder Mutterkraut/vn-
gefälschten Myrrhen / jedes ein halb Lot / Bi-
bergeyl anderhalb quintlin / roter Corallen / die
reyn vnd sauber mit Rosenwasser auff einem
glatten Stein wol abgeriben / Wermut / Acker
oder Feldmüncz / weiß rein geschaben Zimber/
schwarz gemeines Pfeffers / jedes ein halb
quintlin / frischer gemeiner welschen Nüss / die
nit garstig oder ölig seind/an der zahl sibenzwey
bereyten Sirups von der grossen Meerzwibel/
zwey Lot/ des klaren lautern vnd künstlich gedi-
stillierten Terpentindis/ oder des wolriechenden
Wecholderbeeröls. Magstu sie aber beyde geha-
ben/ so nim jedes ein Loth. Diser stück/ was dör-
vnd trucken ist / soll auff das reynest gepülueret
werden / dan nim verschäumptes Honigs / je
auff sechs Loth / solchs Puluers ein pfund/ ma-
che in wol warm/ rühre erstlich die öl darein/ das
es sich wol durch einander vermisch / dann das
Puluer oder species / laß erkalten / vnd behalts
zur notturfft.

Solches Teutschen Ziriacs magstu jedes
mal auff ein quintlein/ oder anderthalbes/ nütz-
lich einnehmen/ wo du dich vor schädlichem ver-
giftten Luffte besorgst / desgleichen auch in sol-
chen nöten an statt des rechtgeschaffenen Ziri-
acs brauchen.

Von

Von rechter bereytung vnnnd
 brauch des güldin Eys/ Electuarium
 de ouo genandt in wolgerüsten
 Apotrecken.

Wiewol viel trefflicher Confect vnnnd
 Latwergen / von den alten für die ge-
 fährliche plag Pestilensischer Fieber
 verordnet/ vnd erfunden/ hat doch di-
 se Latwerg (Electuarium de ouo, in wolge-
 rüsten Apotrecken / aber dem gemeinen Mann
 das güldin Ey genandt / von grosser tugendt
 wegen) den mehrertheil den ruff behalten. dann
 wiewol solches gemeinglich vbel bereyt wird/ ist
 doch solcher mangel leichtlich zuändern / würde
 auffß treuwlichst also bereyter: Nimb erstlich
 darzu ein frisches Ey / an der spizen mach ein
 kleines Löchlin/ dardurch du das weiß des Eys
 gänzlich heraus ziehen mögest/ daß allein der
 Dotter darinn bleibe/ fülle dann solches Ey mit
 Zimmet Saffran / widerumb auß / verkleibe
 das Löchlin wol mit einem Stüeklin von ei-
 ner andern Eyrshalen/ lege es zu ein sauff-
 ten kofserorlin / vnnnd laß es gemächlichen bra-
 ren / daß der Eysdotter wol erharte / vnnnd
 der Saffran gnugsamlich gedörret werde /
 daß

Erster Theil der

daß du ihn puluerisieren mögest / vnd hab gute
acht / daß er nit verbrenne zu kolen / oder schwarz
werde / dann also wirdt er seine krafft verlieren /
vnd dieses kostbarlich Confect vnkräftig vnd
vntauglich werden. So dieses Ey gnugsam
gebraten / solt du es auff's kleinst zerstoßen als
du magst / in einem saubern Mörser / lege dann
solche Materi auff ein wag / vnd nimb so schwer
weissen senffsamen / der auch gepüluert sey / dar-
zu. Diese Stück incorporier wol vnd fleißig
durch einander / Nimb auch weiter darzu deß
weissen Diptans der Apoteker / Tormentill /
oder Blutwurzel / jedes ein halb Lot / Kräenäng-
lein / ein quintlein. Diese stück sollen für sich
selbs auff's aller reynest gepüluert werden / auß-
genommen die Kräenänglein / welche sich nicht
püluern lassen / die muß man mit fleiß fast klein
zu Puluer reiben. Diese oberzette stück solt
du auch auff's fleißigst durch einander vermi-
schen / Dann nimb weiter Angelica wurzel / Bi-
binell / Zitwan / Campher / deß besten vnge-
fälschten Ziriacs / jedes gleich viel / doch daß alle
solche stück nicht mehr wegen dann obgemeldte
vermischung mit einander / thus alles zusam-
men in ein Mörser / vnd stoß wol vnd kräftig-
lichen durch ein ander vff zwo stund lang / biß es
sich gänglich vñ wol vermisch / in gestalt vñ rechs-
ter

ter form einer Latwergen / heb es wol in einem sauberen Geschir / in küler statt / darinnen solche kostbarliche Latwerg dreissig jar kräftig vnd gut bleiben mag.

Der recht gebrauch solcher Latwergen einzunehmen / ist / daß du auff eins Gersten körn- lins groß mit Wein wol zertreibest / vnd solches nüchtern eingebeß / das helt den Menschen den selbigen tag sicher vor aller vergiffung. Wo aber der Mensch jezundt damit behafft were / soltu jm dieser Latwergen gleicher maß / doch vor der zwölfften Stundt / eingeben / Ist die Person alt / so gib jr dieser Latwergen ein quintlein / Aber einem jungen oder einem Weib / gib zwey drittheil eines quintleins / das sind zween Scrupel.

Hie merck aber fleißig / wo einen der gebrech mit kälte anstößt / daß du solche Latwerg mit weißem kräftigem wein zertreiben solt / vnd eingeben. Aber in his / mit Rossenwasser / oder andern dergleichen gedistillirten wassern / als von Violen / Lattich vnd dergleichen / auch in der notturfft / wo kein anders vorhanden / mit gemeinem lautern Brunnenwasser / darunder soltu auch ein wenig Rossenessig giessen. Dieser Regal gebrauch dich nicht allein in dieser Latwergen / sondern auch allen andern derglei-

D

chen/

Erster Theil der

den/ so für diese erschreckliche Plage beschrie-
ben werden. Dann solt du den Krancken in
ein Beil legen/ wol vnd warm zu decken/ also/
daß er auff vier oder fünff Stunde schweigen
möge/dahin thu ihn mit vorthail bringen.

Ein gemeiner Ziriac / Zeriaca
Diateffaron / allein von vier stücken/
für den gemeinen Mann / ah statt aller ober-
zehlter Latwergen/ für allerley vergiff-
tung zugebrauchen.

Dieser mag aller maß in der notturfft
viel nützlicher vnd bequemer an statt
des gerechten Ziriacs/ welcher dann
dieser zeit fast jämertlich zu viel malen
verfälscht/ nicht allein für vergiffte / sonder auch
andere schädliche zufällige Kranckheit ge-
braucht werden/ Dann er widerstehet allein in-
nerlichen vnd eusserlichen Biffte / Pestilenti-
schen Febern/ vnd vergiffung der Schlangen/
Matern/ vnd dergleichen vngezifer. Welcher
auch dieses Ziriacs des morgens einer hasel-
nuß groß einnimpt/ oder eins quintlins schwer/
dem kan kein gift nicht schaden. Ist wider alle
fehl vnd gebrechen des Hüns vnd weissen ge-
ders/ von felte verorsacht / als die fallendtsacht/
den

den grossen vnd kleinen schlag / Paralysis oder Lähme / Krampff vnd Gegicht. Er hilfft dem Magen / stärcket / vnd bekräftiget in / fördert die Däunung / dienet wol der Lebern / zerreibet alle windige bläst / nimpt schmerzen vnnnd wehetagen / eröffnet innerliche verstopffung / dienet wol den wasserfüchtigen / hat aber ein besondere krafft vnd tugendt für Vergiftung / der vrsach halben er dem Bihe auch nützlich eingeben wirt / wo sie auffschwellen / krank werden / vergiffet sind / oder etwas vnreins verschlungen haben. Diesen Tiriack bereyt also : Nimb der runden Holzwurz die wol gesäubert vnd recht mässig außgetruecknet sey / Gensianwursel / Lorbern / die frisch außgetruecknet seyn / vnnnd von ihren Hülsen sauber gereinigt / des besten edle Myrrhen / jedes zwen Loth / Stof wol zu reinem Puluer / nimb darzu ein Pfundt schönes wolgeläurerts verschäumptes Honigs / mach ihn heiß / vnd rühr solche stück darein / so hastu einen köstlichen Tiriack / welchen du in aller notturfft sicherlichen brauchen magst.

Ein ander gemeiner Tiriack / von gemeinen stücken bereyt / so ganz leichtlich zubekommen.

D ij Der

Erster Theil der

S Er arm gemein Mann / welcher der Apoteckischen stück oder vermischung ganz keinen bericht hat / doch in sorglichen sterbläuffen sein Leben erretten wolt / der mag für sich vnd sein Haußgesind diesen nachfolgenden Tiriac / auß wol bekantlichen stücken bereyten / vnd nützlich brauchen wider alle vergiftung. Nimb frischer welscher nüz / oder Baumnüz genant / an der zahl xx. Frischer feyster Marsilier Feigen / oder Läubfeigen / an der zahl xv. Kauten ein gute handt vol. Diese Stück stoß fast kräftiglich vnd wol zu Muz / wirff ein wenig gemein Salz darunter / so viel du vngefährlich mit dreyen Fingern fassen magst. Dis ist ober die maß ein hoch nützlich Latwerglin / vnd von den alten ärzten hoch gepreiset / nit allein den Menschen in schweren sterbläuffen zuverhüten / sondern auch zu erretten vnd zuentledigen.

Ein bewerte nützliche Latwerg / in zeit der Pestilens / vneines Luffts vnd sterbläuffen / so gemeinlich in allen wolgerüsten Apotecken / sonderlich in Osterreich / in hefftigem gebrauch.

Electua-

Electuarium contra Pestem.

Umb der Bruchlin oder Abgang von
 Smaragdt/der besten vnd gerechtesten
 so du haben magst / gebrannt Helffen-
 bein/ Spodium genant / beyde stück
 auff einem glaten Stein sauber vnd reyn ab-
 geriben/ scharpffs außgebissens Zimmets/ Ro-
 ten Armenischen Bolus/ der gerecht sey / Tor-
 mentil / oder Blutwurgel / jedes anderthalb
 quintlin / des gelben wolriechenden Sandels/
 rot edel Sandel/ roter edler auffgedörreter Dio-
 sen / reyn gefeilet vnd gepüluert Einhorn / je-
 des zwey quintlin / der Bruchlin oder abgang
 der Hyacinthen/ Granaten/ Saphiren/ rot edel
 Corallen / der weissen Corallen / die schön gleiß-
 fen vnd hart sind / nicht von roten Corallen ge-
 brannt/ wie etliche Materialisten fälschlich ver-
 kauffen / Maria Magdalenen Wurgeln / so
 man für Calmus in Gärten zeucht/ ist aber der
 rechte warhafftige Baldrian / Diantanwurgel/
 Zitwan / von würmen vnzerstoehen / Braun
 Balthonien / jedes ein halb quintlein / wolrie-
 chendes Aloes oder Paradißholz / Besigletter
 Erden/ die gerecht vnd nicht contraria sey / je-
 des vier Scrupel / des beynechten knürspelin
 auß des Hirzen herzen / der frembden wolrie-

D iij chenden

Erster Theil der

chenden Wurzeln/Been albi vnd rubri genaunt/
werden zu Venedig gesehen / jedes ein Scrupel/
halb geschlagen Goldbletter / auff einem
Stein reyn vnd wol abgeriben mit Salmiar/
an der zahl xv. Aber wann solches Gold rein
gnug geriben / must du den Salmiar darvon
wäschen.

Diese Stück alle reyn/vnd von gutem weiß
sen Zucker / mit dem Saft von Limonen oder
Rosenwasser zerlassen / bereyte einen Sirup/
dann nimb je auff ein halb Loth der Species o
der gegossen Puluers / zwey Loth / vermisch zu
sammen/ vnd bereyte ein Latwerg davon/ &c.

Diese sind die fürtrefflichsten Antidota
vnd Opiaten / so dem gemeinen Mann am
nützlichsten vnd gebräuchlichsten sind.

Folgen weiter nützliche Latwergen / für
mancherley Gebrechen vnd zufällige Kranck
heit / von ein jeden selber nützlich zubereyten
vnd gebrauchen.

Schöne nützliche vnd gute Driit
ten Latwergen mancherley
zubereyten.

* * *

Zu



Zu anfang diß Büchlinß haben wir erst-
 lich die fürtrefflichstn Latwergen in drey
 Verley vnderscheid abgetheilet / als nemlich
 die / so wider vergifft bereyt genüzt werden /
 zum andern in die Opiaten (wiewol auch die
 Antidota wider vergifft verordnet / für Opiaten
 gehalten / so sie noch frisch seind) Aber zum
 letzten in alle solche Latwergen / welche für man-
 cherley zufällige Kranckheit vnd gebrechen / den
 Francken vnd gesunden / nüz vnd dienstlich ver-
 ordnet werden. Welche auch weiter vielfälti-
 ger weise vndercheiden werden mögen / nicht
 allein der form vnd gestalt halben / sonder auch
 irer Krafft vnd Wirkung.

In diesem ersten Theil wollen wir die für-
 trefflichstn Latwergen / so in weycher gestalt /
 von mancherley Frucht / Kreuter / Wurzel / Sa-
 men /

Erster Theil der

men/ Specerey vnd dergleichen/bereyt werden/
auff das fleissigst beschreiben / vnnnd erstlich die
Quittenlatwerg / welche in wolgerüstten Apotec-
cken/ vnd bey fleissigen Haushaltern im brauch
zu der Arzney/ vnnnd ein kräfttige Speiß/ gehal-
ten wirdt.

Diese Latwerg wirdt fürnemlich von Quit-
ten bereyt/ daher sie den Namen/ Conditum
Contoneorum hat/ welche frucht eines fri-
schen lieblichen geruchs ist / doch rauhes ge-
schmacks / derhalben solche Frucht rohe zu-
niessen/gans vntauglich/dann wo man ihr rohe
zuviel isst/ seind sie ganz vndäurwig/ Aber man-
cherley weise gekocht vnd bereyt/ stärcken sie den
Magen/ stopffen auch den bauch/wo sie vor an-
derer speiß eingenommen werden/bewegen den
Harn / beschliessen den Magen / sonderlich
die so sehr rauch sein / stillen auch das vntwil-
len vnd erbrechen des Magens. So man aber
Quitten nach ander speiß brauchet/ lösen sie den
Bauch. Die Quitten haben auch ein lieblichen
süßen Weinsafft / darumb sie alle böse dempff/
so vom Magen vber sich riechen / vndertruckten.

Quittensafft getruncken / oder Quitten wol
im Munde zeräuwet/ wehret der trunckenheit.
Die Alten geben auch glaubwürdiglich für/
wo

wo ein schwanger Weib solcher Quitten viel-
mal niese/ daß die Frucht sehr geschickter sey/
guts verstands/ vnd scharpffer vernunfft wer-
den sol.

Erstlich ist dieser Frucht mancherley Ge-
schlecht/ so die Alten mit sonderm Namen ge-
nannt/in art der pflanzung mancherley vnder-
schieden. Aber dieser Lands art/ haben wir der
Quitten allein zwey fürnemliche Geschlecht.
Die gemeinesten Quittē seind klein/ knöpflecht
oder voller Knorren/ rauhe/herb/ vnnnd sehr stei-
nig/ Aber die andern seind etwas geschlachter/
miltter/zarter/auch grösser/ vnd eines süßern vñ
lieblichern geruchs vnd geschmackes/ welche zu
aller Apoteckischer bereitung fürnemlich erweh-
let werden sollen. Von solche Quitten ein nüt-
liche Latweg bereit/ auff folgende weise: Quit-
ten/so gar wol zeitig seind/ nimb so viel du wilt/
schele sie rein ab/ schneide die Stiel/ Duzen/in-
nern Kern/ vnd was steinig ist/davon/Aber die
Kernen soltu nit hinwerffen/ daß sie mögen zu
mancherley nutzbarkeit vilfältig gebraucht wer-
den. Soche Quitten thu in einen neuen jrdēn
Hafen/der wol verglasirt/vnd rein aufgebrant
sey/geuß guten sternen Wein darüber/ doch nit
zuviel/ daß sie allein darinn dämpffen/ vnd gar
zu Muß werden/ Aber hierinn ist mancherley

D v art

Erster Theil der

art vnd vnderscheid / dann etliche nemen allein frisch Brunnenwasser / aber andere von außgepreste safft etlicher Quitten / welches am kräftigsten / andere brauchen gar kein zusatz / sondern verpreissen die Quittenschnit in ein Hasen fast wol mit Hölzlin / den stürcken sie vmb vber ein andern Hasen / darinn Wein oder Wasser / machen ein starkes Kolfewr rings herumb / lassens also vom Dampff durchfochen / vnd gar lind oder weich werden. Aber hierinnen magstu deines gefallens brauchen / allein daß du solche Quitten gar weich vnd zu Muß machest / daß du sie wol vnd rein durchreiben mögest / durch ein härin Sieb / härin Tuch / oder einander gemein keinen Tuch / damit was vberblieben ist von Häutlin / Steinlin / oder dergleichen / davon abgefondert werde / vnd allein das zart rein Marck hindurch gehere.

Dieses Marcks haben die Alten genommen auff ein pfundt / starkes kräftigs Essigs von gutem weissen Wein / wolverschumpets vnd rein geläuterters Honigs / jedes ein pfundt. Solche drey Stück wol mit einander gefotten / daß es in rechter bequemer diecke werd / darnach diß folgende Püluerlin darein geschwelet / dazu nim schwarzes Pfeffers / weiß rein geschabens Zimber / jedes sechs Loth / Peterfilien Sa-
men /

nen / welchen etliche der vnsern Meisterntwurz-
 gel Samen / vnd andere Pümpinellen samem
 verteutschen / zwey Loth. Dis Puluer vermisch
 darvnder zu einer Latwergen.

Weiter ist solche Latwerg auch bey den Alten
 auff ein andere weise bereitet worden. Nemlich/
 das du nimmest von dem außgepressten Saft
 der besten Quitten / gutes vercheumptes Ho-
 nigs / jedes ein pfundt / scharffes Weinessig
 ein halb pfundt / laß sieden / wie hernach gemeidt
 würde. Nemlich / das wider zu der dicken des Ho-
 nigs komme / dann vermische folgendes Pul-
 uer darcin: Nimb geschabten weißerlesens Im-
 bers drey Loth / weißes Pfefferis / oder anstatt
 desselbigem / des gemeinen scharcken Pfeffers
 zwey Loth / rühre es wol durch einander / vñ lasse
 es zu bequemer dicken sieden. Aber wann die Alten
 solche ihre Quitten Latwerg haben hitzigen Leu-
 ten brauchen wollen / so viel Gallen im Magen
 gehabt / haben sie solchs Gewürz nicht da zuge-
 nommen / sondern allein denein / so ein kalten
 schleimigen Magen gehabt / vñ von Natur
 Phlegmatischer vnd stüßiger art gewesen.

Aber diese zeit wirt die Quittenlatwerg in
 rechtschaffenen Apoteken/desgleichen auch bey
 fleißigen Haushaltern viel kräftiger vñd an-
 mütiger bereit / also das du nimmest das durch-
 gestrichen

Erster Theil der

gestrichen Marck von Quitten/drey pfundt/rei-
 nes klares woltscheumpes Honigs / vier
 pfundt / laß wolts mit einander sieden / mit stetli-
 gem umbrühren / mit einer hülzen Spatlen / o-
 der kleinen dazul bereiten Scheußlin / als lang/
 biß es anfahet erdicken / so laß ein wenig auff ein
 kaltes Eysen / kalten Stein oder Mörserboden
 fallen / daß es erkälte / So es dann genug gesot-
 ten hat / laß es sich leichtlich abschelen / bleibt auch
 nicht an Fingern kleben / sonder gehet glatt vnd
 trocken darvon. Als dan heb es herab vom Feu-
 wer / vnd rühre folgende Species oder Puluer
 wol darein / Nün scharffes außgelesens Zim-
 mets / dritthalb Lot / weiß reingeschabens Im-
 ber / Zwen Lot / schwarzes gemeines Pfeffer /
 Galgantwurzel / jedes ein Lot / frischer Negelin/
 Muscatennuß / jedes drey quintlin / der edlen
 frembden Spicanardi / Aloes oder Paradeis-
 holz / Muscatenblumen / Cardamomlin / jedes
 ein halb Loth / außgelesenen Zitwan / der von
 Würmen nicht zerstoßen sey / ein quintlin / Als
 so wirdt gemeinlich dieser zeit die Quittenlat-
 werg in wolgeristeten Apoteken bereit. Wie wol
 auch solche Latwerg von etlichen solcher maß
 bereitet wirdt / daß sie treib oder laxire / wie du
 solches von den Latrarien sonderlichen berichte
 findst. Aber dieser zeit bereitet man die Quitten
 Latwerg

Latwerg nit allein den Krancken zu einer Arzney/sonder auch den Gesund en zu einer Speiß/den Magen zu kräftigen/ vnd nach der Speiß zubeschliessen. Aber an statt des Honigs/ mit schönem weissem Zucker/auff solche weise: Nim des durchgestrichnen Marcks von Quitten/drey pfundt/ reines weisses clarificierten Zuckers/zwey pfundt/ laß gemächtlich ob einem linden sanfften Kolfewrlin sieden/ daß es sich von der Pfannen rein vnd wol ab schele/ wie obgesagt. Solche Latwerg magstu in ein newes Schächtlin oder Zuckerlädlin giesen / vnd in mancherley nöthturfft brauchen.

Etliche machen aber die Quitten Latwerg noch künstlicher/ allein von Saft der Quitten/ auch in solch Schächtlin gossen/ dem thu also: Nim acht Lot frischer Quitten kernen/ laß sie ein tag vber in frischem Brunnenwasser erweichen/den Schleim truck darvon auß/ durch ein rein Tüchlin/ nim darzu vier pfundt des ausgepreßten Saftis von Quitten. Oder magst obgemeldten Samen in solchem Saft erweichen/ oder wol arbeiten lassen/ doch in keinem küpfferen/eysen oder messing Geschirz/damit er keinen Geschmack davon empfah/ Laß den mit einander wol sieden/ doch nit zu sehr/ daß du es durch ein Tuch seihen mögst/ nim ij. pfundt des schönsten

Erster Theil der

schönsten Zuckers dazu der wol geläutert/ vnd auff's reinst clarificirt sey/ Seids zu rechter bequemer dick/ vnd zeuß in Schächlin/ wie obgemelt. Solcher massen magstu auch diese Latwerg mit verschampftem Honig bereiten/ anstatt des Zuckers.

Die merck wecker / so du den Safft vñ Quitten ausspressen wilt / solt du sie auff ein scharpfen Reibeisen biß auff den Kernen fast klein zerreiben/ dan in ein härin Tuch oder ander leineth Tuch gefasset / mit bequemen Instrument Preßzeug oder Dröcklin/ woll austrucken.

Die Quittenlatwerg / in rechter bequemer dicke gefotten/ mag ein zimliche zeit gut bleiben/ Doch daß man sie in gutem temperirten Luft behalte/ da es Sommerszeiten nicht zu heiß/ Winterszeiten nicht zu kalt/ oder sonst feucht oder gar zu dörr vnd trucken sey/ze.

Es ist ein Quittenlatwerg / sonderlich die so mit Zucker bereit wird/ ein annheimlich lustig Confect/ mit trefflichen tugenden begabt. Dann sie bringet wider den verlornen lust vñ appetit / zur Speiß / stärcker vnd fördert die dāuung / hat ein sonderliche eigenschafft/ den Magen vnd die Leber zu stärken vnd krefftigen/ außgenommen was von Hitz verorsacht wirdt.

Diese Latwerg beheit auch den Menschē be-
guter

Guter farben/ stiller auch den vnwillen/ auffstos-
 sen/ vnnnd vnnatürlich erbrechen des Magens/
 stopffet den flus vnd durchbruch des Bauchs/
 die weisse vnnnd rote Ruhr/ oder den Blutgang/
 Aber in solchem fall soll sie für der speiß genüßt
 werden/ dann wo man sie nach der Speiß brau-
 chet/ sänsffriger vnd milttert sie den Bauch/ für-
 dert die däuung/ vnnnd beschleußt den Magen/
 daß kein böser Dampff vber sich steigen mag.
 Wirdt derhalben nit vnfüglich/ von reiche Leu-
 ten des abends eingenomen für ein stärkung
 des blöden vnd däuigen Magens.

Diese Latweg mit Maluasier oder andern
 kräftige Wein/ mit speerey bereit/ angemacht/
 wirt fast für ein Salsen/ od gemeine Eindunck
 gebrauchet zur Speiß/ sonderlich dem Magen/
 Haut vñ v däuwendē krafft zu nutz vñ gutem.

Weiter mercke auch/ daß vnderweilen zu der
 Quitten Latweg/ sonderlich deren/ daren kein
 Species gebrauchet werden/ ein wenig Bi-
 sams vermischer wirdt/ mit Wein/ Rosenwas-
 ser/ oder dem außgepresen Quittensafft wol
 zerrieben.

Die Quitten Latweg mit Wein bereit/ wie
 oben angezeit/ desgleichen mit Gewürh vnnnd
 andern der gleichen hitzigen Stücken/ diener al-
 lein alten Leuten/ erkalten Weibern/ vnnnd was
 von

Erster Theil der

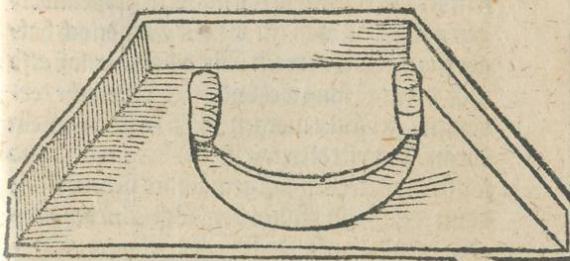
von art kalter vnd feuchter Complexion ist. Vber so wir die Quitten mit Wasser oder dem außgepressten Safft erstlich siedен/ vnnnd nachmals solche Latwerg mit Zucker / oder allein von dem Quittensafft vnd Zucker bereiten/ der ist in der his temperiert (Dann die Quitten werden kalter Natur im ersten/ vnd trucken im andern Grad gesetzt) Derhalben hisigen Leuten/ vnd denen so viel Gallen im Magen haben/ nützlicher vnd bequemer.

**Ein nützliche vnd fast gebräuliche
Magen Latwerg / Diacori genant/
von dem gelben Schwertel Lilienwur-
zeln zubereiten vnd nützlich
zugebrauchen.**

S du diese Latwergen / Diacori, oder Magen Latwerge genant/bereiten wilt/ soltu mit des rechten warhafftigen Acorus, sonder des Apotreckischen neimen/ Nemlich/die gelben Schwertel/ oder gelben Wasserlilien / welches Gewächß sich aller gestalt der blauwen Lilien vergleicht / außgescheiden der Farb halben der Lilien / auch daß dieses Gewächß allein Samen bringt vnder all anderer Schwertel geschlechten.

Diese

Diese gelben Lilien wachsen allein in feuchten Wisen vnder dem Rohr/ vñ in Wassergräben/ darinn du sie suchen/ vñ außgraben solt/ die schön leibfarb rot seyen / vnd alle Zäfern/ vnnnd was vnrein vnnnd yberflüssigs daran / davon schneiden/ vnd allein darvon nemen/ was frisch/ gesundt/ vnnnd schön leibfarb rot ist/ das schneid dan alles zu dünnen runden Scheiblin / die soltu auff einem Hackbret fast klein zerhacken/ Aber zu solcher Arbeit/ dieweil es fast nützlich/ vnd solches hacken zu vielmalen gemeldt wirt/ ist diß die gestalt des Messers / damit solche Wurzeln/ vñ gemeinlich alle Blumen vnd Kreuter/ davon man Conseruen / oder Einbeygungen bereitet/ gehackt werden.



Mit diesem Messer solt du die dünnen scheiblin der gelben Schertel/ Lilien Wurzel fast klein
 E zerhacken/

Erster Theil der

zerhacken / solcher massen / daß du solches Messer mit beyden Henden faßest / mit beyden Handhaben schnell vnd eylends eins vmb ander auff vnd nider truckest / also lange / biß daß solche Wurzel auff's aller reinst zehackt werd. Wiewol von etlichen / die solches hackens keinen bericht haben / die Schwertelwurzel vberzwerch / zu dünnen Scheiben zerschnitten / in einem steinen Mörsel fast wol zerstoßen werden mag / doch wirdt die Latwerg nicht also schön darvoh. Es ist auch solches hacken zu allen Blumen vnd Kreutern / davon man Conseruen bereiten wil / wie obgesagt / fast bequem / vnd am aller geschicktesten.

Wann die Akerwurzeln auff das aller kleinst zehacket seind / so faß sie in ein groß Latwergen glas / das oben ein weites Mündtloch hab / geuß guten dicken roten Wein darüber / laß also auff drey tag lang wol vnd gehet vermacht / erbeyhen / geuß alle morgen roten frischen Weitt daran / den vierden tag set es vber ein lind vnd sanfft Kolfewerlin / laß gemächlich sieden / Nimm dann je auff ein pfundt der Wurzeln / bey zwey oder dritthalb pfundt schönes geläuterts Honigs / wol vnd reyn verscheumpft / laß also den Honig mit der Wurzel gemächlich sieden. Nimm weiter zu einem pfundt der Akerwurzeln / acht Loth

Loth

Loth weiß rein geschabens guts Imbers / denn
 zerhack auff obgemeldte weise/ganz klein/ als ob
 er groblecht gepülvert wer / thu ihn auch darein/
 vnd laß ihn gemächlich mit siedenz/ so lang biß
 daß es in rechter dicke werde einer Latwergen/
 doch mit stätigem vnablässlichem rüren/so lang
 daß es sich anfahet von der Pfannen zu schelen/
 oder wann du befindest/ daß es in rechter beque-
 mer dicke sey / welches du / wie von der Quitten
 Latwerg gesagt / auff einem kalten Stein / Eys-
 sen / oder Mörserbodem leichtlichen probieren/
 oder erfahren magst / Dann heb es herab vom
 Feuer / So es dann ein wenig in der Hitze v-
 berschlagen hette/so rühr folgende Specerey/ o-
 der Gewürze fast reyn gepülvert wol darunder:
 Nimb des scharpffen kräftigen außgebissenen
 Zimets ein Loth/langen Pfeffer/der nit wurm-
 stichig sey/ein halb Loth/ Galgant/ der gerechten
 Akerwurzel/frischer gewichtiger Muscatenuß/
 Muscatenblut/ Cubeblin/ Cardamömlin/ jedes
 anderthalb quintlin / Paradeisflörner / gemei-
 nes schwarzen Pfeffers/ jedes ein quintlin. Di-
 se Stück magstu rein durch einander pülvern/
 vnd zu solcher Latwergen viel oder wenig nem-
 men/nachdem du sie gern hitzig hettest.

Etliche Apoteker haben ein besondere weise/
 nemen rein geschelte Mandelkern/ Pineent erin/
 E ij die

Erster Theil der

die hacken sie fast klein mit obgemeltem Instru-
ment / vnd vermischens vnder diese Latwergen.

Die alten Arabischen ärket verordnen noch
ein ander kräfttig Würklin dazu / das nennen
sie Secacul, soll ein guten geruch vn̄ scharpffen
geschmack habē. Vnserer Meister etlich nemen
Wahlen/ oder Brackendistel dar für / Aber wie
recht/lasse ich bleiben/vnd sie verantworten.

Etliche bereitens von dem gestoffenen Pul-
uer der auffgedörreten Wurzel/ aber nit als lu-
ftig/noch als lieblich zu niessen.

Diese Latwerg ist dem Magen sonderlich
nützlich vnd dienstlich / dienet wider Gebrechen des
Hauptis/ Hirns/ weissen Geäders vnd aller in-
nerlichen Glieder von Kälte/sonderlich von kal-
ten Flüssen verorsachet.

Diese Latwerg schärpffet auch Sinn / Ver-
nunfft vnd Gedächtnis / benimpt das Haupt-
wehe/von Kälte verorsachet / stärcket den kalten
vnd äuwigen Magen/ist eine gebräuchliche Arz-
ney in allen Kranckheiten. Dienet derhalben
fürnemlich wol den alten Leuten/ vnd so kalter
Natur sind/den blöden erkaltē Weibern/ trück-
net wol das Hirn/derhalbē verhit sie den Men-
schen vor dem Schlag / Paralysis/ vnn̄d erläh-
mung der Glieder.

Meerretlich

Meerrettig Latwerch.

Der Meerrettich ist gemein / der Kü-
chen mehr dann der Arzney. Von sol-
cher Wurzel wirdt gar nahe in allen

wolgerüsten Apoteccken/
sonderlich am Rhein-
stram / ein Latwerch be-
reitet / nit weniger dem
Magen dienstlich dann
das oberzehlte Dioco-
ri, nemlich also: Du solt
nemmen Meerrettichwur-
zel / dieselbig von unrei-
nigkeit vnd vbersuß be-
schneiden vnd rein scha-



ben / schneid sie dann / wie droben von der Acker-
wurzel gesagt / zu runden Scheiblin vberzwerch /
als rein du kanst / Solche Wurzel dämpffen et-
liche mit Wein oder Essig / in ein wol vergla-
surten Hase / das sie gar lind / weich vnd muß
werden. Andere lassens in gutem kräftige fier-
nem Wein etliche tag wol erbeygen / doch täglich
mit frischem Wein wider vberschüttet / vnd zu-
legt mit solchem Wein wol gesotten / allermas /
wie von der Ackerwurzel gesagt ist. Oder wo du
sie erstgemeldter weise / mit Wein oder Essig

E iij auß

Erster Theil der

aufdämpffest/ soltu solche Wurzel in ein härin
Tuch fassen/ vnnnd alle oberflüssige feuchte wol
darvon außballen/ Dann nim zu einem pfunde
solcher Wurzel/ die wol vnd rein außgeballt sey/
oder auffß reinst zerhackt/ auff anderhalb oder
zwey pfunde rein geschäumpts vnd wolgeläu-
terts Honigs/ vermische es wol durch einander/
setz es auff ein sanfft Koffewrlin/ das nicht rie-
che/ laß gemächlich sieden mit stätigem rühren/
so lang biß es ein braune farb bekompt/ vnd et-
was dicker wirdt/ vnd zu rechter bequemer form
einer Latwerg einiede/ welches du solcher maß
erkennen magst/ wie von der Magen Latwerg
gesagt worden/ Alsdan setz es herab vom Feur/
laß ein wenig erkalten/ vnnnd thu folgende Ge-
würß oder Specerey darein/ nemlich/ daß du
nemest auff ein pfunde Meerretig Latwerg/ der
verordneten Species/ wie solche zu der Magen
Latwerg gebraucht werde/ Oder nim der scharpf
fen Zimmetrör ein Loth/ weiß rein geschaben
Zimbers anderthalb Loth/ Cardamömlin/ Cu-
beblin/ Negatin vñ Muscarniß/ jedes anderhalb
quintlin/ stöß zu reinem Puluer/ vnd vermischs
vnder die Latwerg/ nach dem sie gnugfamlich
vnd zu rechter bequemer dicke gesotten ist. Dan
dieweil solche Latwerg sonderlich verleumbd ist/
daß sie dem Hirn vnd Haupt schädlich seyn sol/
wirdt

wirdt ihr solches von diesen kräftigen Species
oder Gewürs/dem Haupt sonderlichen nützlich
vnd dienstlich benommen.

Die Meerrettig Latwerg ist dieser zeit jeder-
man bekant/ ihrer fürtrefflichen tugend vnd
krafft halben/ damit sie sonderlich begabt/ den
Stein zutreiben/zermalen vnd zerbrechen/ daß
diese Latwerg hat ein sonderlich treibende krafft/
fürdert den Weibern ihr gebürliche reinigung/
treibet den Harn/ vnd benimpt alle verhinder-
nuß desselbigen/ ist ein kräftige Arzney für alle
kalte Gebrechen der innerlichen Glieder/ son-
derlich was auß kalter zäher schleimiger feuch-
tigkeit von Kranckheiten verursacht worden ist/
benimpt auch den schmerzen des Bauchs/ vnd
Leibwehes/von kälte verursacht/ vnd dienet dem
gemeinen Mann für alle eingenomraen Gifft/
desgleichen wo sich einer besorget vor bösen fau-
len Wassern/vbelgefochter Speiß/vnd derglei-
chen/ist dise Latwerg ein kräftiger Tiriac. Soll
aber fürnemlich von denen genüset werden/ so
zum Stein geneiget oder damit behafft seind.

**Cathrion/ist Ragwurk/ Stei-
delwurk/oder Marienrähern
Latwerg.**

℞ iiii

Dis

Erster Theil der



Dis

Dieses Gewächß/ so von alten ärzten Sa-
tyrion, Orchis, vnd mit vielen Zu-
namen mehr genannt worden / seind
vielerley art/ deren etliche auch ire be-
sondere Namen in Teutscher Spraach bekom-
men / als Nagwurß / Stendelwurß / Knaben-
kraut / Marien trähern / &c.

Die weil aber solche alle einer natur vnd qua-
litet / ist wenig daran gelegen / welche Wurzeln
solcher vilerley art / du zu dieser Lattwergen nem-
mest. Das gemeinest vnd gebräuchlichst / wel-
ches auch die Apoteccker gemeinglich zu dieser
Lattwergen brauchen / wächst in feistren Wie-
sen / sonderlich die auff hohem Gebirge ligen/
bringet seine Blüt gegen dem Mayen Monat/
zweyerley Farb halben vnderscheiden / dann et-
liche blüet schön braunfarb / etliche aber schnee-
weiß. Hat gemeinglich drey Bletter / oder vier
zum meisten / darumb es von den alten Trior-
chis genannt worden / Die form vnd gestalt
der Blümlin / ist der gemeinen Holzwurß
blümlin ganz ähnlich / Aber die Bletter welche
sich zu anfang des Frühlings auß dem Erdr-
rich herfür thun / nach abgang des Schnees /
seind glatt / lang vnd schmal / wie die zamen
weißen Lilienbletter / doch schmälere vnd zarter/
Etliche dieses Gewächß / seind die Bletter mit
E v braun

Erster Theil der

braunroten Masen oder Flecken besprenget /
wie etlicher Ort der Aron.

Diese gewächß alle haben runde Würckeln
(ausgenommen ein Geschlecht / Satyrium Ba-
silicum genannt) solcher runden Würckeln
sind allezeit zwo beyeinander / auch etlicher Ge-
schlecht drey / an der gestalt etwan kuglechrund/
etlicher art aber langlechter / wie Oliven. Zwi-
schen solchen runden knöpfflin hat die Würckel
etliche dünne zäserlin / damit sie ire nahrung an
sich zeucht. Das ein Rüßlin ist allezeit lár vnd
welck / aber das ander vollkommen vnd saff-
tig / Dann jährlich nimpt das alt würckelin von
tag zu tag ab / vnd wirdt je lenger je welcker / als
lang / biß daß es gar verdorret / Aber das junge
nimpt zu / vnd wirdt je lenger je mehr safftiger /
biß in den Heymonat / da solches Würckelin
am vollkommlichsten ist / vnd dem andern alle
sein krafft entzogen hat / daß es gar verwecken
muß / dann stößt diß vollkommen Würckelin
wider ein junges Nebenänglin / darvon dann
wider ein solches knöpfflin wirdt / das solches
vollkommen würckelin wider verzehret. Dise art/
sich alle jar zu erjungen / haben alle Satyrion.

So du aber diese Latwerg / von solchen Wür-
ckeln / welche Diäsatyrion, von den ärzten vnd
Apote

Apoteckern genandt wirdt / bereyten wilt / solt du im Hermonat von den runden wurkeln die vollest nehmen / welche wie obgesagt / diese zeit am vollkomnesten ist. Diserunde wurkeln solt du mit gutem kräftigem wein wol waschen / widerumb trucknen lassen / vnd von allen Neben- zafern vnnnd vberflüssigkeit rein beschneiden / Seud dann solche Wurkln in frischer schaaff- milch / das sie weych werden / vnd du sie zu reinem Mus stossen magst / dann nimb ein Pfundt der rein gestossenen Wurkeln / auff anderthalb pfundt reines geläuteris Honigs / vermischs wol zusammen / vnd setze es auff ein lind koltewrlin / vnnnd laß fast gemechlich sieden / mit stetigem vmbühren / wie auch von andern Latwergen obgesagt ist / so lang das es in rechter dicke werde einer Latwergen / Solche aber zu erkennen / ist auch zu mehrmalen ange- zeigt worden. Rußs legt / so es ein wenig vber- schlagen hat / solt du folgende Stück / fast reyn zu Puluer stossen / wol darunder rühren. Nimb weissen Senffsamen / gemeinen Rübensamen / Zwißelsamen / Koltkrautsamen / Pastneyen- samen / jedes ein halb Loth / schwarzes gemeines Pfeffers / reyngeschabens Imbers / jedes ander- halb Loth / langes Pfeffers / scharpffes außgebis- sens Zimmet / Muscatenmus / Galgant / jedes ein

ein

Erster Theil der

ein halb Lot. Diese Stück alle reyn gepulvert/ soltu vnder die Latwergen wol vermischen. Etliche ärzte vnd Apoteccker pfelegen auch weiter zu dieser Latwergen zunehmen das Marck von den grossen Indianischen müssen/ Nux Indica genant. Dann solches Marck gleiche krafft haben soll der gemeldten Wurzeln/ so fürnemlich zu dieser Latwerg gebraucht werden/ doch soltu acht haben/ daß solches Marck noch frisch/ vnd nicht alt oder garstig sey. Andere nehmen auch weiter darzu süß Mandelkernen/ Pincenkernen / vnd der Welschen Pimpernüstlin/ Piscacia, oder listici, genant / fast klein zerhackt/ welches auch sehr nüs vnd gut ist/ Dann solche stück in ein Samen kräftig mehren.

Die Apoteccker haben ein andere art / diese Latwergen zu bereyren/ ist auch fast kräftig/ die bereyt also: Numb der obgemeldten Satyrion oder Stendelwurzel / die kleinen Speiß würcklin/ Berlen oder Geierlin genant/ das Marck von grossen Indianischen müssen/ Pincenkernen/ der gemeinen kernen von welschen Pimpernüstlin / frischer feister Nüglin/ jedes drey Loth/ weiß reingeschabens Imbers / Anisamen/ weissen Senffsamen/ Vogelszünglin/ (ist die Frucht von Eschenbaum/ darvon soll man das inner Kernlin nehmen / vergleicher sich einem

einem kleinen Vogelsjünglein) jedes fünff
 quintlein / scharpffes aufgebissenes Zimmer/
 Zwibelsamen / jedes drey quintlein / starckes
 ungeselcktes Bisam / fünff Gersten körner
 schwer. Diese Latweg bereyt folgender weise.
 Nimb erstlich die Wurzeln der Sendelwurz/
 vnd kleinen Gerlin oder Geierlin / wesse sie
 reyn mit gutem kräftigen Wein / beschneid sie
 sauber / zerstoß sie wol zu Ruß / nimb dann nur
 ein Lot gutes geläuterts vnd wol verscheumpts
 Honigs darzu / laß mit einander fast gemechlich
 fieden / wie obgemelt / mit stetigem vnabläßli-
 chen vmbbrühren / Das Marck der Indiani-
 schen Ruß / Pincenkernen / vnd dergleichen.
 Was sich nit püluern laß schneid fast klein / oder
 hacks mit droben angezeigtem Messer / thus
 auch zu den andern stücken / laß also gemechlich
 mit einander fieden / zu bequemer dicke einer
 Latwergen / die andern stück alle stoß zu reynem
 Puluer / vnd rühr sie auch darunder / zu lezt
 wann die Latweg anfahet erkalten.

NOTA, Daß von den Alten ein sonder-
 liches Thierlin beschrieben wurd / vnder dem
 Namen Stinci, das soll vber die maß kräftig
 seyn / vñ wol dienen zu dieser Latweg. Aber die
 Apoteker nehmen der gemeinen Wasser oder
 Weiher Eydechs dafür / dann jnen die rechten
 Stinci noch vnbeandt. Mercke

Erster Theil der

Die rechten Stinci seind dieser Gestalt



Mercke auch / daß diese Latweg von vnber-
ständigen Apotecern / von den dörren oder auß-
gedörreten Wurzeln Satyriz bereyt wirdt / aber
ganz ynkräftig / Dann allein die feuchte oder
Safft solcher Wurzeln / dieser Latwegzen die
krafft vnd tugendt gibe / welche in den dörren
Wurzeln verschwunden oder ein gedörret ist.
Derhalben solche Wurzeln mehr hinderlich
denn nüt / in vnserm fürnehmen.

Diese Latweg hat sonderliche Krafft / die
Nieren / Blasen / Gefäß vnd Gäng des Harns
vnd die Natur zu stärken / benimpt auch sol-
cher vrsach halbe alle verhinndernüß des Harns.
Ist auch ein sondere hülf den schwachen vnd
vvermöglischen Männern / zu ehelichen Wer-
cken / erwärmet sie. Dienet auch in solchen fall
den vnfruchtbar erkalten Weibern.

Wirt auch gebraucht den lungenfüchtigen /

so

so schwinden vñnd abnehmen / Dann diese Latwerg stercket den natürlichen Samen / vñnd temperiert ihn in rechter Wärme. Machet den Leib feyst / vollkommen / vñnd bald junemen.

Das recht gewicht die Latwerg Diasatyri-
on, in obgemeltem gebrauch recht ein zu nem-
men vñnd zugebranch / ist auff ein Loth einge-
nommen des morges 3 nüchtern / so der Ma-
gen lár vñnd die speiß gar verdáwet ist / mit war-
mem Wein zerrieben vñnd eingetruncken.
Desgleichen auch des abends vor dem Nacht-
mal / so die Speiß zu Mittag auch verdáwet ist.
Damit aber die Natur von dieser Latwergen
baß vñnd bekráfftiget werde / magst du sie wol in
einem bráulin von alten Capaunen zerreiben /
vñnd obgemelter massen eingeben.

Diese Latwerg wirdt von etlichen árzten
verordnet / daß man die wurckeln vorhin in but-
ter vñnd anderer fette / braten vñnd rósten soll / Ist
aber dem Magen zu wider / vñnd renket zu vn-
willen / &c.

Kirschen / Weichßlin / oder Am-
marellen Latwerg.

De

Erster Theil der



Der Kir-
scheber-
lin/ Ce-
rafa ge-
nannt / sind eine
kaltfeuchte Frucht.
Die süß am Ge-
schmack sind / be-

weglen den Bauch vñnd laxiren / sind aber dem
magen schädlich / Aber die sauren sind dem hi-
zigen trucknen Magen gut / denn sie kühlen vñnd
löschten den durst. Von diesen / sonderlich den
schwarzen Amarellen / mit den langen stilen/
so ein lieblich schön roth weinigen safft haben/
pfeget man vber die maß ein nützliche Lattwer-
gen zubereyten / auff folgende weise: Nimb der
frischen Amarellenbeer / so wol zeitig sind / reiß
sie ab von stilen / thu sie in ein Mörstel / vñnd zer-
stoß sie wol zu Muß / truck das safft darauß in
ein bequeme / irrdine Pfann oder flach geschir/
das wol verglasurt sey (dann alle solche saure
Wein oder Essig safft in keinem Metall gesot-
ten oder behalten werden sollen / dann sie emp-
fahen einen bösen geschmack darvon) setz auff
ein sanfft Koffeuwrin / vñnd laß gemechlich sie-
den mit stetigem vñndbrühren / so lange / biß es
anfahet dick zuwerden.

Diese

Teutschen Apoteken. 41

Diese Latwerg magstu also ohn allen zusatz zu rechter bequemer dicke siedern / Aber doch / damit sie lieblicher vnd anmütiger werd / auch sich lenger erhalten mög / thun etlich wol geläuterte vnd reyn verscheumpten Honig / oder clarifickten Zucker darzu / damit wirdt auch die häßliche feure dieser Latwerg gemildert. Damit sie auch lieblicher werd am geruch vnd geschmack / magst du reyn gepülvert außgebissenen Zimmet / nach dem solche Latwerge zu rechter dicke gesotten / darunder rühren / vnd also erkalten lassen / aber sonst gehört kein ander gewürz darzu.

Diese Latwerg ist sehr miltz vnd gut dem verdorren mund / erhitzigten kelen vnnnd zungen / damit zwerquickten / laben / vnnnd befeuchtigen / lescht den hefftigen durst in scharpffen hitzigen Febern / vnd allen heissen franchheiten / Dienet auch fürnemlich dem erhitzigten Magen / so mit scharpffen Gallen vnd Cholerischer feuchte beladen. Diese Latwerg bringet auch den Kranken lust vnd begirde zur Speiß / dann der Magen dardurch angereizet wirdt. So man auch die innern Kern sampt den Kirschen / wol zerstoffet / ist die Latwerg fast gesundt / denen / so mit dem stein vnd lendentwehe beladen sind / fürdert den Harn / vnnnd benimpt alle verhin dernuß desselbigen / kület auch die erhitzigten Nieren.

S Die

Erster Theil der

Die Kirschen Latwerg mag auch in warmer zeit / oder in hitzigen krankheiten / mit guttem weissem Wein dünn angemacht / oder zerrieben werden / zu einer Salsen oder Eindunck / mit der speiß zu niessen / aller maß wie von der Dritten Latwerg gesagt ist. Solch Salsen oder Eindunck / ist sonderlich nüz vnd bequem die hitz vnd trüchne starckes gebradens / Gewögel vnd Wildpret damit zu temperieren.

Ein Latwerg von Praumen oder Pflaumen / zube- reyten.

Der Frucht so wir Praumen oder Pflaumen nennen / ist ein vnzälliches groß Geschlecht / nicht allein in der Land art / sondern in farben / Gestalt / größe / vnd geschmack vielfältiger weiß vnder scheid / welche wir gar nahe allesampt in teutsch Landen selbst wachsen haben. Etliche bringen / so sie sagen von Damasco / halb erfault / vnd ersticket / so doch vnser Hieländische Gewächs als frischer / etwan größer krafft vnd tugend haben / Etliche brauchen die Vngerischen oder Behemischen Zwetschen darfür / vnd etwan



erwan vnser gemeine auffgedörte Pflaumen/
 von welchen / so frisch feind / ein nützliche gute
 Latweg bereyt wirdt / also : Man nemme der
 frischen Pflaumen / vnd siede sie wol in wasser
 zu Meß / dann also Warm durch ein Hårin
 sib getrieben / darmit die heutlin vnnnd kernen

℞ ij darvon

Erster Theil der

darvon kommen/aller maß vnd gestalt/wie von den Dritten gesagt ist. Solches marck magst du ohn allen zusatz für sich selbs zu rechter diecke einer Latwerg einficden. Oder wie von der Kirschchen Latwerg gesagt ist / Zucker oder Honig darzu thun / vnd also zu rechter diecke siedен lassen. Solches ist der gemein brauch / diese Latwerg zubereyten / welche von den Apoteckern Diaprunis simplex genannit wirdt. Welche aber solche Latwerg auch auff ein andere art bereyten / welche sie Diaprunis lenituum nennen / dann lindert sie den Bauch / vnd dämmet die schärfste der Cholertischen feuchte / die magst du also bereyten :

Nimb erstlich der gemeinen Pflaumen / so an der farb / schön rotbraun sind / an der zahl fünffsig / thu sie in ein bequiem geschirz / vnd lass sie wol siedен / so lang biß sie auffspalten / dann treib sie durch / wie obgesagt / durch ein Sieb oder härin Thuch / daß die kerne / heutlin / vnd fell alle wol darvon kommen. Die brüh / darinn solche Pflaumen gesotten worden seind / setz wider auff ein Kolfewrlin / thu darein anderthalb Loth gedörter blauer Merken Biolen / lass widerumb ein wal / zwey oder drey / siedен / seih es durch / daß die Biolen darvon kommen / schütte solche Brüh vber das Marck der Pflaumen / nimb

nimb ein pfunde gutes schönes zuckers darzu/
 laß säufflichen sieden mit stetigem vmbrihren/
 so lang/ biß es anfahet erdicken. Der Brü/da-
 mit die pflaumen erstlich/nachmals die Violen
 gefotten worden sind / behalt ein wenig / darmit
 zerrreib wol des schwarzen Marcks von Cal-
 sia fistula röhren/ein loth/der saurveren wilden
 Datteln/Tamarindi genant/ auch ein loth/
 Dis ihu in die Latwerg/ vnd laß gemechlich sie-
 den/das es in rechter bequem er dick werde einer
 Latwergen.

Wiltu aber diese Latwerg starck treibend o-
 der sonderlich laxierend machen / magstu ande-
 restück mehr darzu vermischen/wie du hernach/
 in dem besondern theil von den Laxatiuen / kla-
 ren bericht findest.

Die Pflaumen Latwerg / Diaprunis sim-
 plex, oder Lenituum genant/das ist/ die so
 nicht Laxirt / wirdt nützlich gegeben in allen
 scharpffen vnd hitzigen krankheiten vnd Fe-
 bern/ im anfang zunehmen / vnd so solche Fe-
 ber am höchsten. Vnd mag solche Latwerg alle
 stünde des Tags gegeben werden/wann es die
 notturfft erheischt. Dann diese Latwerg ein
 kräftige vnd hefftige erquickung ist in allen hi-
 zigen/brennenden Krankheiten vnd Febern.
 Dann die Pflaumen sind kalter vnd feuchter

§ iij Comple

Erster Theil der

Complexion/ Darumb diese Latwerg denen / so
Cholerischer Natur sind/ vnd viel vberflüssige
Gallen im magen haben (wo der magen nit zu
schwach oder blödd) fast nützlich ist / die scharpff
vnd hitz derselben zu dämmen / vnd den Durst
zu leschen.

Die Pflaumen Latwerg mag auch oberzehl-
ter maß zu einer Salsen oder Eindunck / wie
von der Kirschchen Latwerg gesagt / angemacht /
vnd mit gutem Wein zerrieben werden/ damit
den Magen zu reysen/ vnd zu der Speiß begirig
zu machen.

Von Sanct Johannis Träublin (Von Apotekern Ribes genaüt) ein nütliche Latwerg zu berychten.

Sanct Johannes treublin Beer / seyn
bey vns wol bekandt / vnd fast gemein/
doch werden sie allein inn Lustgärten
fürnemlich zu solchen Latwergen gezilt/
ein schön lustig gewächs / messiger feur / vnd
guts weinigs safftis. Die Latwerg von diesen
berlin (welche solcher Ursach ihren namen
Johannes Treublein bey den Teutschen em-
pfangen haben/ daß sie vmb den tag Johannis
nemlich



nemlich zu end des
 Brachmonats an-
 fahen zu zeitigen/vñ
 zu ferben) soltu seu-
 berlich abropffe vor
 jren zarten grünen
 stilen/ den safft dar-
 von durch ein reyn
 Leynin oder Härin
 Tuch wol darauß
 pressen/dañ auff ein
 sanftes solferotlin
 setzen/vnd mit stetig
 gem vmbührē ge-
 mächlich sieden las-
 sen/so lang dases an-
 fahet dick werden/als
 dañ magstu ein flü-
 pen Zuckers darcin
 werffen / viel oder
 wenig / nach dei-
 nem gefallen / nach
 dem du solche Lat-
 werg gar milde o-
 der sawer gern het-
 test / oder magst sie
 ohne allen Zusaze
 zu einer dünnen
 S iij Lat-

Erster Theil der

Latwergen sieden / die wirdt in den Apotrecken mit irem Arabischen Namen / Rob de Ribes genant.

Johanns Dreubel Latwerg löschet den durst / labet vnd befeuchtet die verdorrere Zung / ist ein köstliche bewerte Arzney / die verdorret zung in allen scharpffen hitzigen Fiebern zubeuchtet / den Magen / die leber vnd alle innerliche glieder so hefftig erhitzet / vnd ensündet seyn / damit zuleschen vnd mag diese Latwerg zu aller zeit nach eins jeden gefallen in solchem fall gebraucht werden. Kület die erhitzten Mägen / bringt lust zur Speiß / sonderlich in schwacher / matter zeit des Sommers / vnd grosser hitze mit wein eingemacht zu einer salsen oder eindunck / wie von andern Latwergen gesagt.

Saurach / Versich oder Erbselen beer / nüsliche Latwerg zubereyten / vnd recht zugebrauchen.

Der Saurach / Versich oder Erbselen beer / ist in Deutschen Landen genugsamlich bekant / vñ kein frembd Gewächs / Dann er auch in Wälden vnder andern Hecken on alle pflanzung in dörren harten



Harten Feldern vnd Auen wechset / gar nahe der
 art des zarten Johans träublin / wann das die
 Beerlin vnd der Saft des Saurachs viel stär-
 cker vnd saurer seind. Bey den Griechen sol dis
 Gewächs Oxya cantha genüet werden / Aber
 die Apotecker vnd gemeine ärzte haben den
 Arabischen Namen behalten / vnd nennen sol-
 ches Gewächs vnd Frucht / Berberis, vnd die
 Latweg darvon / Rob berberis, Dann einen
 jeden Saft / so zu der diecke einer Latwegzen ge-
 sotten wirdt / mit Zucker oder ohn denselbigen /
 nennen die Apotecker Rob.

¶

Solche

Erster Theil der

Solche Latwerg wirdt allermasß von dem aufzgepreßten Saftt der Erbselenbeer bereit/ wie wir von der Johannis Träublin Latwerg gesagt haben / mit Zucker oder ohn denselbigem zu rechter bequemer dicke einer Latwergen / gesotten. Solche Latwerg hat auch gar nahe gleiche krafft mit derselbigen / allein daß sie nit als hefftig sauer ist. Löschet den durst gewaltiglich / stillt den hefftigen Fluß oder Durchbruch des Leibs / die weisse vnd rote Ruhr / oder Blutgang / befeuchet die Zungen / Keien vnd Gumen in hefftigen / hitzigen / scharpffen vnd brennenden Fiebern / mildert auch vnd dämmet die hitz des Geblüts von scharpffer Cholericcher feuchte / stopffet den vberflüssigen Fluß der weiber Blumen / ist auch ein sonderliche nütze khlung vnd eröffnung der Leber / reiket den Magen zu der Speiß / vnd bringet wider den verlorren Appetit oder lust zu essen.

Dise beyde Latwergen / so wir einander nechst hernach gesetzt / haben solche gemeinschafft / daß eine gar selten ohn die andere gebraucht wirdt / Dann was die erst für sich selbst zu mildt / ist die ander zu hefftig / Darumb sie zusammen gethan / einander rechtmessig temperiren.

Welscher

Welscher Kirschen/ so man auch
Thierlin / Kürberen vnd Cornels
 beren nennet/ Latweg zu
 bereiten.



Der Welsch Kirschenbaum bringet
 seine Frucht wunderbarlich / dann er
 vnder allen Hieländischen Bäumen/
 gar nahe der erst bliuet / aber seine Frucht wirdt
 nach aller Sommer Frucht am letzten zeitig.
 Solche Frucht ist schön rot/ vnd langlecht/ rund
 wie Oliuen/ doch von Farben schön Carmesin/
 oder Scharlach rot / darvon bereitet man ein
 sehr gut Latweg / welcher kräftig stopffend
 krafft mehr d' Arzney nüt vñ gebräuchlich / dan
 zu der Speiß/ oder erlabung der Kranken.

Diese

Erster Theil der

Diese Latwerg wirt gar nahe bereit/ wie von der Pflaumen Latwerg gesagt/ allein wann sie am vollkommensten zeitig sind/ seud sie wol zu muß/ mit gutem roren Wein/ daß du sie durch ein härin Sieb oder Tuch treiben mögest. Solches durchgetrieben Marec setz auff ein sanfft Kolfewrlin/ laß mit stetigem fieden vnd embsügem rühren/ die wässerige feuchte darvon verzehren/ daß es ein bequemer dicke werde einer Latwergen/ die behalte in einem Züen oder irden verglasurten Geschir zu der nottufft. Die welsch kirschten Latwerg hat ein stopffend krafft/ ein jeden durchbruch oder Bauchfluß zu stillen/ es sey die weiße oder rote Blutrühr/ Dilenteria genaüt/ stillt auch andern vnneßigen Fluß/ als die Feigwarzen/ oder gülden Adern/ der Weiber Blumen/ vnd dergleichen.

Man mag ander Stüek mehr darzu brauchen/ welche eygenschafft haben zustoßfen/ vnd die verwundten Därm von schärpff der Blutrühr verlegt vnnnd geschädiget/ wider zu hehlen/ als Wegerich samen/ Sarwerampffen samen/ rot edel auffgedörte Rosen/ vnnnd andere viel dergleichen Stüek/ welche füglich vnder solche Latwergen vermischet werden/ nach
erforderung des Gebrechens.

Box

Von roten Hagbuten/oder feuchte
der wilden Heckrosen / ein
nützliche gute Latwerg zu
bereiten.

Aden wil-
den Rosen/
so mā Heck-
rosen nēnet/ wächst
ein schön rot frucht/
die nēnet man Hag-
buten / darinn der
samen solcher wil-
den Rosen / darvon
die jungen stöcklin
gepflantket werden/
mögen auffgezilet
werdē / verschlossen
ist/ Von dieser wil-
den Frucht wirt al-
ler maß/ wie vō den
Welschen Kirschen
gesagt / ein kreffttige
Latwerg bereit. Sol-
che Hagbutten ab-
gebrochen / wann sie am grōsten vnd vollkom-
nesten



Erster Theil der

nesten seyn/nach dem Herbstmonat/die still vnd
buzen davon geschnitten/ vñ inwendig von den
härigen Samen wol gereinigt/Dann magstu
sie in frischem Wasser / oder wie von den wels-
schen Kirschen gesagt ist / in gutem dick rotem
Wein wol sieden / daß sie gang lind vnd weich/
vñnd also durch ein Sieb/ oder härin Tuch ge-
strichen werden mögen. Solch Marck setze auff
ein linde Kolfewerlin / rühre es wol ohn vnder-
laß/dz es nicht anbrenne/ so lange/ daß es zu rech-
ter bequemer dick siede / einer Latwergen gleich.

Dise Latwerg hat gleiche krafft vnd tugend
wie von der Welschen Kirschen Latwerg gesagt
ist / Dann sie stopffet ein jeden Bauchfluß vnd
hefftigen Durchbruch desselbigen / stärcket die
haltende krafft des Magens vñnd des Eynge-
weides / vñ ist in der roten scharpffen Blutrühr
ein sonderliche kräftige vñnd bewerte Arzney
des gemeinen Manns.

Vnder diese Latwerg magst du auch weiter
andere Stück vermischen / damit sie in solchen
Gebrechen stärker vnd kräftiger werde / aller-
maß wie von der Welschen Kirschen Latwerg
gesagt ist.

Das Bauwersvolck hat auch eine sonder-
liche Art diese Latwergen zubereiten / Treiben
die gesotten Butten durch ein Sieb oder härin
Tuch

Zuch/ glessen gesotten Most/welcher ubers halbe theil vorhin eingefotten sey / daran / setzen es auff ein sanfftes Kolfeuerlin / lassen es gemächlicher sieden mit stetigem rühren / so lange/das es in bequemer dick werde/einer Latwergen/den bringen sie gen Markt auff den kauff/nennens Buttermuss / Etliche schneiden von Quitten / die vorhin auch weich gesotten seyn/ Schmitz darein / Vnnd ist fürwar solche Latwerg denen / so einen kalten flüssigen Magen haben / vnnd solcher vrsach halben den Durchbruch des Leibs leichtlich bekommen/ ein bewert nützliche Arzney.

Holderbeer / oder Holderträub
lin Latwerg zubereiten.

Des Holders ist zweyerley art/nemlich der groß Holder / so man im Latein Sambucum nennet / vnnd der klein Holder/den man Artich nennet/ aber in Lateinischer Spraach/vñ den Apoteccken/ Eubulum. Von diesem Geständ wirt ein sehr nützlich vnd fast kräftige Latwerg bereitet/vö der frucht oder Beerlin derselben. Welch/ wiewol sie auch dem gemei-

Erster Theil der



gemeinen Mann bekannt / der sie mit ringem
Vnkoffen bereiten mag / wirdt sie doch auch vn-
derweilen in etliche wolgerüstten Apoteccken vn-
der dem Namen Rob Sambuci bereit gefun-
den / dann ob gleich vnderweilen ein ding sehr
gemein vnd wol bekannt / ist es der vrsach halb
nicht zuerkleinen / noch zuverachten wie ich sol-
ches vnzuehlich viel glaubhaffter Exempel sehen
möchte aller Geschöpf. Wir haben ein besonde-
re art / das vns nit gefallen oder anmutig sein
wilt

Will es sey dann frembd/ vnd auß ferren Landen zu vns gebracht / es muß billich gut seyn / dann es gilt viel gelts.

Der vrsach halb diese kostbarliche Latwerg auch geringern ruff hat/ wiewol sie den Landfarnern / Ziriacsfrämern/ Wurzelgräbern/ Zambrechern/ Leuthbescheiffern / vnnnd solchem losen Gefind/ ein nüksliche Latwerg ist/ welche sie schön wissen zuzurichten/ vnnnd an statt des gerechten warhafften Ziriacs zuverkauffen/ Welches ihnen doch möcht etlicher maß nachgelassen werden/wo sie nicht anders darunder vermischen/ sonder diese Latwerg oder Holdermuß ohn allen zusatz / für ihre falsche vnverschämpte bittere Englian Latwergen kaufften / Dann diese Holder Latwerg eine sonderliche krafft hat/ wider alles innerlich Giffit / vertreibet auch innerliche Geschwulst / vnd alle böse schädliche feuchte/ vnd gifttuge materi des Leibs / wirdt mit dieser Latwergen durch den Schweiß außgerrieben. Derhalben meines bedunckens diese Latwerg für den falschen Ziriac / so des namens Ziriacs nicht einer Sylben/ noch eines einigen Buchstaben werth ist / dem gemeinen Mann viel nükslicher wer zebrauchen / cufferlich vnnnd innerlich des Leibs / mit bequemen distillirtem Wasser von Erdtrauch oder Taubentopff zerrieben

G

rieben

Erster Theil der

trieben vnd eingenommen / also darauff wol geschwitz / treibet durch solchen schweiß auß / alles was schädlich im Leib ist / vñ vrsach halb solche Latwerg oberzehleter massen fast nützlich gebraucht wirdt / so einer trucken / oder schweißbaden wolte. Doch daß er sie nicht einneme / oder in solches Bad gehe / er habe daß etlich tag darvor den Leib mit bequemer purgation gereiniget / vñ die Kofft im Magen genugsamlich gedawet sey / als daß wüdt die ansehende Wassersucht / vñ andern Geschwulst des Leibs gänzlich damit vertrieben / vñ alle vberflüssige feuchte durch den schweiß hinweg genommen.

Diese Latwerg zubereiten / nimb wolzeitiger Holder träubel / streiffe die Körner mit einem weiten Ranff von den stülen ab / die stöß wol zu Muß / vñ truck den Saft darvon auß / setz auß ein sanfft Kofftewr / vñ laß mit sanfftem Feuer / vñnd stetigem vmbrihren wol sieden / wie von andern Latwergen zu vielmalen gesagt ist / so lang daß es zu bequemer dicke werde / welches du auff einem kalten Erßen / oder kalten Stein / wie angezeigt / leichtlich magst erkennen / vñnd als alle Latwergen probiert werden.

Hier mercke / daß man zu dieser Latwergen weder Honig noch Zucker thun soll / damit sie in ihrer Krafft nicht geschwächt werde. So du
sie

Teutschen Apoteken. 50

ſie auch zu der Waſſerſucht vnn̄d anderer Geſchwulſt deß Leibes/ ſtärcker vnn̄d kräftiger haben wilt/ ſolt du den halben theil deß Saſſtes von Holderbeeren/ den andern halben theil von Aetrichbeeren nehmen/ vnd ſolch Latweg obgemeldter maſſen davon bereiten.

Von Maulbeeren vnn̄d Brombeeren/ ein nüslich Latweg zubereiten.

Der Maulberbaum verleurt ſeine blätter am erſten/ blüet doch faſt langſam vnd ſpat / aber ſein Frucht wirdt bald zeitig/ Die iſt in der erſt weiß/ bald darnach rot/ vnd ſo ſie vollkömlich zeitig/ braunſchwarz/ vnd was ſolche letzte Frucht beſudelt oder färbet/ das nimpt der Saſſe von der erſten weißen Frucht wider hinweg. Hierauß wirdt auch ein nüsliche Latweg bereit/ aller geſtalt/ wie von der Holderbeer Latweg geſagt / wiewol etliche den halben theil deß Saſſtes der Maulbeeren nehmen/ den andern halben theil von Brombeeren Saſſe. Diſe Latweg wirdt von dem gemeinen Mann in harter form bereit/ in geſtalt v̄ andern Latwegen. Iſt ein nüsliche vñ bewerte Arzney

G ii in al

Erster Theil der



In allen hitzigen gebrechen/ Geschwulst vñ sorg-
lichen

lichen entzündungen des Hals/ der Keulen/ Zäpfflin/ Zungen/ vnd innerhalb des Munds/ dann die hitz wirdt davon gemilert / die schärpff gedämmet/ vnd die Geschwulst nidergelegt/ Welcher auch sonderlich zu den sorglichen gebrechen der Keulen/ Angina vnd Synanche genant/ geneigt were / der soll dieser Latwergen brauchen/ so bald der etwas schmerzens befindet. Vber solcher krafft vnd tugendt dieser Latwergen zu aller hitz/ Geschwulst/ verschrung vnd dergleichen des Hals vnd neben Glieder / mag diese Latwerg auch fast nützlich gebrauchet werden/ die Krancken zulaben/ kühlen vnd erquicken/ wie von der Latwergen S. Johannis Träubel gesagt ist. Dis sind die gebräuchlichsten Latwergen in täglicher notturfft mit gesundem vnd fränkem Leib zugebrauchen/ auch ohn besondern vnkosten zubereiten. Jetzt folgen die Hust Latwerglin der Brust/ Lungen vnd Keulröhr/ für mancherley fehl vnd gebrechen verordnet.

Rechte nützliche Hust Latwerglin/ so allein für gebrechen der Lungen/ Brust/ Keulen / vnd damit angehörigen Gliedern verordnet sind.

S ij

Die

Erster Theil der

Die Hust Larwerglin werden von wegen ihrer weichen linden vnd sanfftesten form / von alten Griechischen ärzten Eclegmata, aber von Apotecern mit einem Arabischen Namen Lohoc genant / Dann solche Larwerglin nicht wie ander Arzney / eingenossen werden / sondern müssen im Mund gehalten werden / daß sie fast gemächlich vñ langsam vergehen / vnd also hinab schleichen / durch die Keelrör tringen / vnd zur Brust vnd Lungen kommen mögen. Solche Larwergen werden fürnemlich für den Husten / Brustsucht / schwerlich athmen / vnd alle schül vnd gebrechen solcher Glieder / inner halb der Brust / verschlossen / gebraucht / wie ich dir die Krafft vnd tugend eines jeden insonderheit genugsamlich erzehlen wil.

Loch sanum & expertum.

Das erst vnd der aller gemeinst vñnd gebräuchlichste Hust Larwerglin / so auch dem gemeinen Mann bekant / wirdt in allen wolgerüsteten Apotecen Loch sanum & expertum genant / das ist ein heylsam bewertis Hust Larwerglin / Das dienet wider einen jeden kalten Husten / benimpt die heysferkeit der Keelen / löset vnd erweichet den zehen koder vñnd den kalten schleim / daß er ringer vñnd leichtlicher außgeworffen

worffen werden mag. Vnd ist ein besondere ge-
 wisse vnd bewerte Arzney / Winterszeiten den
 kalten Husten zuvertreiben. Dis Latwerglin be-
 reit also: Nimb roter vnd schwarzer Brustbeer-
 lin / die frisch vnd vnverfault oder verdorret
 seind / jeder an der zahl xxx. frischer Meerträub-
 lin oder Rosin von innern Kernen gereinigt/
 feynster Laubfeigen/frischer Datteln/jedes zwen
 Loth/Fenugree anderhalb loth/Maurrauten ei-
 ne Handt voll/scharpffes außgebissens Zimets/
 außgeirucknets Kirch oder Kloster Hysop/reut
 geschabens Süßholts / Erißsamen / Zenchelsa-
 men / Biotwurkel / Acker oder Feldemüß /
 Leinsamen/ jedes j. Loth/Die Frucht vnd kreu-
 ter schneide fast klein / die andern Stüct zer-
 quetsch wol in ein Mörser / thu sie zusammen/
 vnd geuß vier pfundt frisch Wasser darüber/laß
 wol einsieden den halben theil/seihe es durch mit
 starckem außpressen der Brüß / Nim ij. pfundt
 Zuckerpener (den man auch gedräheten Zucker
 nennet) laß wol mit einander sieden / daß es in
 rechter dick werde einer Latwergen/Nemlich et-
 was härter vnd dicker / dann ein gemeiner Sy-
 rup/dann setz ab dem Feuer/ vnd rühr folgen-
 de Stüct / zu fast reinem Puluer gestossen / da-
 rein mit ein hölzen stößel auff drey stund lang/
 darvon wirdt solches Hust Latwerglin schön

G iij

weiß/

Erster Theil der

weiß / auch weich vnd lünd. Welche Stück sich aber vnder diesen letzten nicht püluern lassen / die soltu auff das aller kleinst hacke mit dem Apotecrischen Messer / obbeschrieben vnd angezeigt.

Nimb Pineenternen / fünff quintlin / Amidum oder Krastmeel / süß geschabte Mandelfern / rein gepüluert Süßholz / des frembden Gummi Draganti / des geweynen Gummi Arabici / jedes drey quintlin / Biolwurts / ein halb Loth / rühr es wol durch einander / wie obgesagt / vnd brauche es wann vnd zu welcher zeit dir geliebt.

Ein ander kräftig Hust Latwerglin / von Fuchslungen bereit.

Loch de pulmone vulpis genant / das ist / von der Fuchslungen / Es reiniget die Geschwer / sehrung vnd schädigung der Lungen / vñ theilet sie innerhalb dem Leib / ist zur Lungen such vnd abnehmen / vnder allen andern Latwerglin sonderlich zuerwehlen / benimpt auch das auffsteigen der Lungen / keichen vñ schwerlich athmen / vnd alle dergleichen Gebrechen der Brust vnd Lungen. Diese Latwerg soll man also bereiten:

Nimb Fuchslungen / die wol bereit vñ recht mäßig auffgetructnet sey / Nemlich / so du die

die Fuchslungen frisch bekommest / so wasch sie
 reyn vnd wol mit gutem kräftigem weissem
 wein / schneid aber die grossen Adern darinn
 auff / daß das Blut darauß stiesse / Ist es dann
 in feuchtem Wetter / daß du solche Lungen vn-
 erfaulet nicht auffrücken magst / so thue sie in
 einen neuwen Hasen / vnd stell sie in einen war-
 men Bachofen / daß sie stetglichen rüekne /
 vnd aber nit verbrenne / darnach lege sie in ein
 sauber schächel in dörre Bermut bletter / da-
 mit die würm nicht darein kommen. Solche
 Fuchslungen bereyt also : Nimb zu dieser Lat-
 wergen / Süßholz oder Safft / Maurraten /
 Fenchelsamen / jedes ein Loth / die Fuchslung /
 vnd den Süßholz safft schneid zu fast kleinen
 stücklin / vnnnd dörre sie wol in einem warmen
 Ofen / daß sie reyn zu puluer gestossen werden
 mögen / wie auch andere beyde stück / zu solchem
 puluer nimb ein halb pfundt schön reyn geläu-
 terts wol verschäumptes Honigs / das Honig
 mach warm / vnd rühr solches Puluer darein
 zu einer Latwergen / vnd brauche es wie obge-
 sagt.

Loch de Scilla, vel Squilla.

Von der grossen Meer oder Meuszwiibel
 wirdt auch in allen wolgerüstten Apotrecken ein

G v sehr

Erster Theil der

sehr nützlich Hust Latwerglin bereyt / Loch de
Scilla genant / das löst vnd erweycht kräftig-
lich alle zähe kalte schleim vnd flüss / so sich in der
Brust vnd Lungen samlen / benimpt den ver-
alteten Husten / das teichen oder schwerlich ath-
men / vnd ist für solche gebrochen zu dieser zeit
bey allen Aikten in heftigem gebrauch / bereyt
es also : Nimb des Saffis von der grossen
Meer oder Meuszwiibel / Scilla genant / welche
du also aufpressen solt : Nimb ein frische gesunde
Scillen / reynige sie wol mit einem hölzin
messerlin von aller vberflüssigkeit / schlag brot-
reig darumb / vnd verkleib sie wol vnd gehet da-
mit / setze es in ein Bachofen oder warme äsch /
vnd laß sie wol bratten / daß sie sich ergebe vnd
wench werde / dann thue den terg darvon / vnd
stos die gebratten Meerzwiibel in ein Marmel-
stem / oder andern feinen Mörsel wol zu mus /
mit einem hölzin Stößel / dann die Scilla soll
mit keinem eisen berürt werden / faß in ein reyn
gewaschen Leynin thuch / vnd preß den Saffi
wol darauß / nimb als viel reyn geläuterts vnd
wol verschäumpts Honigs darzu / laß senffelich
mit einander sieden / daß es in rechter bequemer
diese werde. Wilt du aber diese Hust Latwerg
etwas stärker vnd kräftiger haben / sonderlich
wo ein materi vber die maß zähe were / vnd in
alten

alten Leuten / so vermisch folgende stück darzu:
 Nimb Violwurcz ein halb Loth / Closter oder
 kirch Hysop / Andorn oder Gotts verges / jedes
 ein quintlein / frischer vngesälchter Myrrhen/
 edels Safran / jedes ein halb quintlein / Diese
 stück reyn zu puluer gestossen / vermisch in acht
 loth / obgemelter Hust Laitwerg.

Loch de pinu.

W Eiter wirt auch von den grossen Zai-
 zapffen kernen / pineæ genant / ein
 nützlich kräftig Hustlatwerglin be-
 reyt / welche auch sehr kräftig vnd que-
 ist / die zähen schleim / Koder vnd Phlegmatisch
 materi zu lösen / erweychen vnd zum aufwurff
 zu fürdern / benimpt den vralten Husten / vnd
 alle verhindernuß des Athems.

Dieses Hustlatwerglin ist auch in allen wol-
 gerüsten Apoteccken im brauch / vnd wird Loch
 de pinu, oder Diapinum genant / das magst
 du also bereyten : Nimb Pineen kernen / die
 vorhin in warmem wasser wol erwallet seind/
 achthalb loth / süßer Mandelkernen / reyn vnd
 sauber geselet / der gemeinen Haselnuß / die
 nicht garstig oder ölig seind / auff einem war-
 men Ofen oder heissen blech wolgedörret / des
 frembden Gummi Draganti / des gemeinen
 Gummi

Erster Theil der

Gummi Arabicum / Süßholzsafft / Amidum
oder Krafftmeel / Maurraut / Violwurk / jedes
ein loth / frischer feistter Datteln fünf loth / bit-
ter Mandelkernen drey quintlein / frischer vn-
gefalzen butter / ein loth / weissen Zuckers / des
Honigs von frischen Meerträublin oder Ros-
sin bereyt / wie im dritten theil dieser Teutschen
Apotecken angezeigt / auch jedes ein loth. Von
diesen stücken soltu die kernen vnd frucht / was
sich nit puluern läßt / fast klein zerhacken / aber
die dörren oder trucknen Stück alle zu reynem
Puluer stossen / nimb dann je auff acht Loth sol-
cher stück / ein pfundt reingeläuterts vnd wol-
verschäumptes Honigs / siede ihn zu rechter be-
quemer dieke einer Latwergen / vnd rühr alle
obgenannte Stück kräftig vnd wol darun-
der / so hast du ein sehr köstlich Hust Latwerg-
lin.

Diß seind die fürtrefflichsten Hust Latwerg-
lin Eclegmata oder Loch genant / so dieser
zeit bey allen ärzten im brauch / vnd in jeden
wolgerüstten Apotecken fürnemlich bereyter
werden. Solche Hust Latwerglin brauchet
man etwan ein jedes allein vnvermischer / für
sich selbs. Vnderweilen werden jr etlich zusam-
men vermischer / desgleichen auch andere nützi-
che stück darzu gebraucht / so in solchem fehl vnd
gebret

gebrechen sonderlich nützlich vnd dienstlich / wie die
 diß folgende Exempel ein guten berichte geben
 wirdt.

Nimb diß Hust Latwerglin / so wir Loch
 Lanum genant haben / ein halb Loth / der Lat-
 wergen von Meerzwibel Scilla bereyt / ein
 quintlein / der Hust Kästin von Penidien be-
 reyt / vnd der brust kästin vom frembden Gum-
 mi Draganto / jedes ein loth / deß gestossenen
 puluers Diaris, ein quintlin / der gemeiner
 Krebs Auglin / iij. quintlin / Süßholzsafft das
 rein gestossen sey / anderhalb quintlin / reyn ge-
 puluert Aaronwurzel / zween Scrupel / die
 Brustkästin vnd Krebsauglin soltu erstlich in
 ein Mörser wol zerstoffen / nachmals die an-
 dern stück all wol durch einander rüren / vnd
 mit dem bereyten Syrup von Andorn oder
 Gottes vergesse anfeuchten / das gibt vber die
 maß ein kräftig nützlich Latwerglin zum har-
 ten zähen groben schleim / der sich nit leichtlich
 erweichen lassen wil / verniget die Brust vnd
 Lungen von aller schädlicher feuchte kalter küß-
 so vom haupt herab gefallen/benimpt den vral-
 ten husten vñ alle fehl deß Athems / vnd heysere
 der stin. Deß Sirups soltu als viel daran gieß-
 sen / daß es ein safft Latwerglein gebe / das im
 Mund langsam zergangen/hinab sincke. Von
 diesem

Erster Theil der

Von diesem vermischten Hust Latwerglin / oder von ein jeden der oberzeiten für sich selbst magstu jeder zeit vor oder nach der Speiß/ wann dir solchs geliebt / nützlich einnehmen / so viel du einnehmen magst / biß auff zwey Loth jedes mal/ doch ist die beste vnd bequemest zeit abends vnd morgens / wie obgesagt im munde gehalten/ vnd langsam hinab geschlunden.

Ein kräftig Latwerg von Süßholck safft zubereyten.

Süßholck safft ist in allen oberzeiten gebrechen fast nützlich/ sonderlich dem gemeinen Mann / welcher sich solcher mühe nicht vnderstehen wil / obgemelt Hust Latwerglin/ zubereyten.

Diweil aber der Safft / welcher dieser zeit den mehrertheil zu Bamberg bereyete wirdt / nit allein vnlieblich am Geschmack/sonder auch in seiner tugend vnd krafft nit ein wenig geändert wirdt/ von häfftigem sieden verbrandt vnd verderbet / wil ich dir bericht geben / den Süßholcksafft zubereyten / in welcher linder form/ aller massen zu niessen vnd gebrauchen/ auch in solchen kräften/wie von andern Hust Latwerglein

lein gesagt / Bereyt in also : Nimb Süßholz /
 so frisch du es gehalten magst / das schab / schnei-
 de / vnd reynig es wol von aller vberflüssigkeit /
 vnd zerschneide es vber zwerch in kleine runde
 scheiblin / die zerstoß oder zerquetsch: wol / schüt-
 te frisch brunnem Wasser darüber / dann laß es
 ein zeitlang erbenken / daß solches Wasser den
 Safft vnd Süßigkeit gänglich an sich zie-
 he / als dann mußt du das Wasser vom Holz
 mit ein kleinem drörlin oder Presszeug wol auß-
 pressen / thu ihn in ein sauber Geschirz / vnd laß
 auff einem sanfften Koffeworlin stettiglichen
 sieden / mit stettigem vmbrihren mit einem höl-
 zin schäufelin oder spatlen / damit es sich nit zu
 grundt setzen mög vnd daselbst verbrenn / So es
 anfahet dick zu werden / magstu wol vmb meh-
 rer lieblichkeit willen / Honig oder Zucker darzu
 thun / vnd dann also sieden lassen / so lang daß
 es / wie obgesagt zu rechter einer Latwergen
 werde. Solche Latwerg / sonder wo sie ohn zu-
 saz des Zuckers oder Honigs bereyt wirdt / mag
 nüglicher / auch viel bequemer in alle Confect
 oder Latwergen gebrauchet werden / so man
 in weycher oder süßiger gestalt bereyt /
 darein auch das Süßholz
 safft verordnet ist.

¶

Loch

Erster Theil der
Loch de Caulibus.

Bemeinen Leuten / wo kein Apotecken /
oder sonst vnkosten zuersparen / bereyete
ein Brust oder Hust Latwerglin / in al-
len oberzehnten fehlen vnd gebrechen gut / auff
solche weise : Nimb gemeines Kälkrauts / so
kein Häupter gewinnet / Niderländischer Käl
genannt / hat schöne braunfarbe stengel / nimb
der vollkomnesten frischen bletter / so am safftig-
sten sind / stoß sie in ein steinin mörsel / mit ei-
nem hölzin stößel wol zu muß / faß in ein sauber
Härin oder Leynin tuch / vnd presß den Safft
wol darauß / nimb so viel als sein genug ist / oder
du der Latwergen auff einmal bereyten wilt /
schöns reyns vnd wolgeläuterts Honigs darzu
laß mit einander ob ein sanfften kofsewreim
mit stetigem vmbbrühren / wie obgesagt / stetig-
lichen sieden / so lang / biß es in rechter dicke wer-
de / einer linden Latwergen / das magst du ob-
gemelter massen brauchen. Wilt du es aber
stärcker vnd kräftiger haben / vnd daß es hefftig
löse vnd erweiche / solt du ein wenig edels gestof-
fens Zimmets Saffran darunder thun / ehe
daß es erkalte / r.

Diese Latwerg wiewol sie einfältig vnd
gemein / wirdt sie doch in allen wolgerüsten
Apote